



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

289 (22.10.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60500)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amis- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:  
„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2569.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Erlaubt man 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Ankündigungen:  
Die Colonel-Beile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.  
Einzeln Nummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meyer,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthail:  
Karl Koppel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim)  
Topographische Anstalt  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 289. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag 22. Oktober 1894.

#### Sozialdemokratisches.

Am Samstag hat vor dem hiesigen Schwurgericht der Hochverraths-Prozess gegen die „Volksstimme“ stattgefunden und, wie unsere Leser aus dem ausführlichen Berichte unserer letzten Nummer ersehen haben, im Großen und Ganzen mit der Freisprechung der drei angeklagten „Genossen“ Dreesebach, Fenz und Teufel geendet.

Die Geschworenen haben gesprochen. Sowohl ihr Votum wie die gesammte Verhandlung selbst wird unzulänglichst den verschiedenartigsten Deutungen ausgelegt sein. Doch diese Seite des Prozesses soll hier völlig auf sich beruhen bleiben. Was wir nicht unbesprochen lassen möchten, ist das spezifisch Sozialdemokratische, welches die Verhandlungen ergeben haben.

In eingehender Erörterung entwarf der I. Herr Staatsanwalt eine kurze Geschichte der sozialdemokratischen Programme. Er zeigte, wie auf dem Gothaer Kongress die maßgebende sozialdemokratische Bewegung noch auf dem Boden der拉萨'schen Anschauung stand und ihre Ziele noch mit „gesetzlichen“ Mitteln zu erreichen strebte. Als später das Sozialistengesetz kam und die Kongresse der Partei von deutschem Boden verdrängte, wurde das „gesetzlich“ aus dem Programm gestrichen. Seitdem sucht die Sozialdemokratie mit allen Mitteln, folglich auch mit ungesetzlichen, mit Mitteln des Unrechts ihre Ziele zu erreichen. Diese Deduktionen sind umso beachtenswerther, als sie im weiteren Verlaufe der Verhandlungen von Herrn Dreesebach selbst als zutreffend bestätigt wurden. Wir haben es hier also mit einer vollwertigen Konstatierung zu thun, deren man sich gelegentlich erinnern wird, wenn von Seiten der sozialdemokratischen Führer, wie es in der letzten Zeit öfters geschieht, wieder einmal die scheinheilige Rolle der unschuldbigen Politiker gespielt wird.

Uebrigens war es von Herrn Dreesebach auch nicht besonders konsequent, fast in einem Athem den ungesetzlichen, revolutionären Charakter der Sozialdemokratie zu konstatieren und gleich darauf sich selbst, den langjährigen Führer der Mannheimer Sozialdemokraten, den Geschworenen als den völlig harmlosen Mann, der ein Narr sein möchte, wenn er an Umsturz dächte, zu empfehlen. Wie sind der Ansicht, daß hier die salbende Klugheit über die Konsequenz gestiegt hat.

In demselben Dichte erscheint uns auch das Verhalten der Angeklagten in Bezug auf die Absicht, mit welcher sie den Artikel am 4. August publizierten. Sie behaupteten vor Gericht, sie hätten damit den Sturmern in ihrer Partei gegenüber das Mittel der Abschreckung anwenden wollen, sie hätten jenen damit zurufen wollen: Seht, so ist es 1848 mit der Revolutionäremachelei gegangen, seid hübsch ruhig, macht keine Revolution, wenn ihr zum Ziele kommen wollt! Diese Ausrede mag ja wirklich Gläubige finden, wir gehören nicht zu ihnen. Wir glauben dieser Angabe ebenso wenig, wie der andern Auslegung, als hätte mit dem Artikel der Ausbruch der Umhürerei für den andern Tag bestellt werden sollen. Diese Aufassung ist ebenso absurd, wie jene naive ist.

Die richtige Anschauung liegt zwischen beiden in der Mitte. Die Angeklagten wissen sehr gut, daß die Massen, welche sie führen, von Zeit zu Zeit eines gewissen Incitamentums bedürfen. Wie man dem Kampfsüchtigen das rote Tuch zeigt, so wollen die Massen die rote Fahne sehen, um sich auf's Neue für ihr Wahngelübde zu beirathen. Und eine solche rote Fahne war jener 1848er Artikel. Ihre Entfaltung wurde in reklamantischer Weise angekündigt, sie wurde entfaltet, aber so vorsichtig, daß die Bannerhänger eine sichere Hinterwehr sich offen hielten. Und was die Hauptsache für die Anführer des ganzen Schauspiels war, der Zweck wurde erreicht: Jeder hat die rote Fahne gesehen, hat sich an ihrer Farbe begeistert, und die, welche sie schwenkten, laufen sich bei der Göttin Justitia für 100 Mark eine köstliche Währungsrechnung!

Doch der Windstaus ist ein fadenheimiger. Eine heftige Beize ist zu allen Zeiten auf ehrlichen und offenen Tathnen gemandt. Die Sozialdemokratie hat aber am Samstag, wie schon so oft, den Beweis erbracht, daß sie mit inkongruenten und bedenklichen Mitteln ausweichen mag, um nicht auch in den Augen der Massen als ein unglückseliges Geipensel sich zu entlarven.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Oktober.

Die erwähnte Abordnung des ostpreussischen Bundes der Landwirthe, welche dem Kaiser eine Gulbigungsschrift überreichte, bestand aus v. Groben-Krenlein, v. Simpson-Georgenburg, Heller-Weitzendorf und v. Staegen-Kleinsterze. Nach einer Mittheilung der „Deutschen Tageszeitung“ erwiderte der Kaiser auf die Adresse überaus gnädig und drückte seine Freude aus, daß die Abordnung sich an ihn gewandt habe. Er versicherte, daß seine Sorge für die Landwirtschaft nicht nachlassen werde. Der Kaiser unterhielt sich mit jedem einzelnen Mitgliede der Abordnung über die landwirtschaftlichen Fragen und entließ dann die Herren mit den herzlichsten Grüßen an ihre Heimath.

Die „Hamb. Nachr.“, das Organ des Fürsten Bismarck, schreiben über den Kaiser von Rußland Folgendes:

Das hochgespannte Interesse, welches ganz Europa an der Erkennung des russischen Kaisers nehme, sei doppelt begründet, persönlich und politisch. Alexander III. habe es in den dreizehn Jahren seiner Regierung verstanden, auch den Gegnern Rußlands und des absoluten Zarenthums Sympathie und Hochachtung für seine Person einzufößen, obwohl — oder weil? — sein Sinn niemals auf Popularität gerichtet gewesen sei. Unzugänglich, aber ehrlich, pflichtgetreu und furchtlos habe er seines schwierigen Amtes seit den Tagen gewaltet, wo sein kaiserlicher Vater unter den Bomben der Nihilisten das Leben ausgehaucht. Seinem ruhigen, besonnenen, maßvollen Wesen seien alle äußerlichen Annäherungen von Macht und Glanz immer zuwider gewesen, er suche und finde Erholung von der Regierungslast im Kreise seiner Familie. In politischer Hinsicht sei zu bemerken, daß der Zar vor allem Russe sei mit dem Motto: „Rußland für die Russen!“ Er liebe persönlich allen Aspirationen, die man der Politik Rußlands in Europa zuschreibt, läßt gegenüber; allerdings sei er zu sehr Realpolitiker gewesen, als daß er das französische Entgegenkommen unter dem Drucke der Rußland durch den Dreibund auferlegt ist, nicht zur „Herstellung des europäischen Gleichgewichtes“ acceptirt haben sollte. Aber darin habe umso weniger eine deutsch- und friedensfeindliche Tendenz gelegen, als man in Berlin die Aufgabe, sich mit Rußland gleich gut zu stellen wie mit Oesterreich und dadurch eine zweite Sekunde auf dem Bogen zu haben, als „zu komplizirt“ abgelehnt hatte. „Wir sind überzeugt, daß selbst bei kühler Temperatur der persönlichen Beziehungen des Zaren zum Kaiser Wilhelm II. und bei mancher Antipathie der beiden so verschiedenen Naturen der Zar sich niemals, weder von Frankreich noch von der national-russischen Propaganda auf einen Weg hätte drängen lassen, der zu einem Kriege mit Deutschland zu führen drohte. So wenig wir Ursache haben, daran zu zweifeln, daß der jetzige wie jeder andere russische Zar es für seine Aufgabe halten wird, die russische Mission in Asien und am Bosporus ihrer Lösung zuzuführen, so wenig glauben wir an kriegerische Absichten Alexanders III. gegen Deutschland, vorausgesetzt, daß ihm nicht eine unausweichliche Nothlage dazu zwingt. Das Endziel der vom jetzigen Zar gebilligten russischen Politik mag für England und möglicherweise für Oesterreich auf der Balkan-Halbinsel bestimmend sein, für Deutschland und Europa liegt kein Grund vor, deshalb an eine Kriegsgefahr zu denken. Dazu kommt, daß die russische Politik es sehr gut versteht, auch ohne Schwereitrich die russische Herrschaft und den russischen Einfluß immer weiter auszuweiten.“

Der Kolonialrath beriet am Samstag den Etatsentwurf für Deutsch-Ostafrika und besonders lebhaft wird die Behandlung der befreiten Sklaven und die Ausbildung der in Ostafrika zu verwendenden Beamten und Offiziere besprochen. Für erstere wird besonders Verständnis und Interesse für die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonie geäußert. Die Positionen des Etatsentwurfs für Landeskulturzwecke fanden Zustimmung. Ein Antrag zur Unterstützung des „Institut Colonial International“, vornehmlich zur Begründung einer internationalen kolonialen Bibliothek, durch einen jährlichen Beitrag aus den Mitteln des Auswärtigen Amtes wurde angenommen. Hierauf wurden die Resolutionen des Ausschusses, betreffend die ostafrikanische Eisenbahnfrage, beraten.

Die Kundgebungen zu Gunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechts in Oesterreich nehmen einen bedenklichen Charakter an. Am Donnerstag Abend fand in Wien eine Versammlung von etwa 5000 Arbeitern statt. Der Enderzähler gab die Parole aus: „Keine Ruhe in Oesterreich, so lange nicht das allgemeine Wahlrecht errungen ist.“ Der Arbeiterführer Dr. Adler verwies auf das Beispiel der belgischen Sozialdemokraten. Abg. Bernerstorfer veranlaßte wegen heftiger Angriffe auf die Minister ein wiederholtes Einschreiten des Regierungsvorsetzers. Nach Schluß der Versammlung wollten die Arbeiter unter Abtönen der Arbeiterlieder und den Ruf: „Nieder mit dem Parlament, hoch das allgemeine Wahlrecht, hoch die belgischen Genossen!“ vor

das Parlamentsgebäude ziehen. Hierbei fanden blutige Zusammenstöße mit der berittenen Wache statt, angeblich weil letztere mit Knütteln und Steinen angegriffen worden war. Die Wachen ließen mit dem Säbel ein. Es gab zahlreiche Verwundete, Viele wurden niederritten. Nach dem Polizeirapport wurde ein Sicherheitswachmann durch einen Stich in die Wade schwer verwundet, zwei andere wurden durch Steine verletzt. Ein Arbeiter ist schwer verwundet. Abg. Bernerstorfer erhielt beinahe auch einen Säbelhieb.

Wichtige Verhandlungen haben dieser Tage im französischen Budgetausschuß stattgefunden. Nach den Erklärungen, die der Kriegsminister Mercier abgegeben hat, sollen 4 1/2 Millionen an Jourage gespart, und diese Summe dazu verwandt werden, die Jfistärke von 540,000 Mann herzustellen. Am Samstag legte der Marineminister die Verhältnisse dar, die das Budget der Marine in Frankreich gegenüber anderen Staaten bietet. Italien, Oesterreich und Deutschland hätten in der Zeit von 1884 bis 1894 ihre Bewilligungen für die Marine um 97 Millionen erhöht, England während des gleichen Zeitraumes um 175 Millionen, wogegen für Frankreich die Steigerung bloß 62 Millionen betrage. Der Minister ist zwar geneigt, Kürzungen vorzunehmen, jedoch unter der Bedingung, daß der Posten „Schiffsbau“ durch Privatindustrie auf wenigstens 4 1/2 Millionen gebracht werde.

In Belgien scheinen große Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Könige und den Ministern ausgebrochen zu sein. Der letzte unter dem Vorhitz des Königs abgehaltene Ministerrath ist, wie aus Brüssel gemeldet wird, überaus stürmisch verlaufen. Staatsminister Woeste beschuldigte den früheren Ministerpräsidenten Vermaert, durch Bewilligung des allgemeinen Stimmrechts die Grundlagen des belgischen Staates erschüttert zu haben, und nannte ihn einen Verbrecher an der Nation. Der König mußte eingreifen, um weitere Beleidigungen zu verhindern. Die liberale Partei ist gespalten, so daß eine Auflösung des Parlaments sicher bald erfolgen wird.

Gegenüber den verschiedenartigen Angaben über die innere politische Lage in Serbien wird, wie schon mitgetheilt worden ist, von durchaus zuverlässiger Seite aus Belgrad gemeldet: Vor der Abreise des Königs Alexander habe der Ministerpräsident Nicolajewitsch die Nothwendigkeit größerer Einheit in den Regierungshandlungen dargelegt und die Gewährung freier Hand in der Ausübung der inneren Politik verlangt; ferner habe er für das Finanzministerium, sowie für die Ministerien des Handels und der öffentlichen Arbeiten die Heranziehung auswärtiger Fachmänner beantragt. Wenn der König nach seiner Rückkehr seine Einwilligung hierzu erteile, so werde das Ministerium nur durch den Austritt des Justizministers und des Handelsministers umgestaltet werden, wenn aber der König seine Genehmigung versage, so werde der Ministerpräsident Nicolajewitsch seine Entlassung fordern. Die meisten Aussichten für die Cabinetbildung hätten alsdann der Präsident des Staatsraths Christitsch und der Gesandte in Konstantinopel Giorgiewitsch.

Professor Geffken bespricht in der Wiener Zeitschrift „Die Zeit“ die Krontheit des Zaren und äußert sich dabei sehr freundlich über den russischen Thronfolger. Wir entnehmen der Abhandlung folgende Stelle:

Der Kasarewitsch ist ein edler, wohlwollender Charakter, welcher aller Gewaltthaten und namentlich religiöser Verfolgung entgegen ist, er hat schon bisher manches Schlimme verhindert, manche harte Maßregeln gemildert, er ist ein entschiedener Gegner Bobjedonoffens, und dieser dürfte der erste Mann sein, der unter dem neuen Regimente fallen wird. Ob der neue Kaiser Entschiedenheit haben wird, diesen Umschwung gegen den jähren Widerstand der praktisch bisher herrschenden Bureaucratie durchzuführen und Reformen einzuführen, wie sie in Rußland möglich sind, bleibt abzuwarten, einen gewichtigen Beistand wird er dabei in seinem ähnlich denkenden Oheim Großfürsten Wladimir finden, alle übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie zählen nicht. Nach außen wird sich wenig ändern; war Alexander III. friedliebend und ging nur da entschieden vor, wo, wie in Asien, er richtig darauf rechnete, daß England doch nicht zu handeln wagen werde, so ist der Zarenwitsch noch viel mehr gegen den Krieg. Er ist entschieden deutschfreundlich und hat warme Gefühle für Kaiser Wilhelm. Die Franzosen haben nichts von ihm zu hoffen, der Dreibund nichts zu fürchten. Es ist demnach nur die innere Politik Rußlands, die bei dem Thronwechsel einem großen Umschwung entgegengeht, der wenn der künftige Zar die Kraft hat, denselben durchzuführen, zum Wohle des großen Reiches und zur Beschäftigung der unzufriedenen Elemente in demselben führen wird.

Die Katastrophe im russischen Kaiserhause wird ständlich erwartet. Die Komplikation, welche sich nach unserer letzten Depesche in dem Zustande des Zaren

unmerklich gemocht, wird voraussichtlich ein baldiges Ende zerbeführen. Zumeist bleibt die Krankheit eigentümlich zenuo. Mittheilungen, welche dem Wiener „Freundenblatt“ zugegangen sind, besagen, obwohl der Zustand des Zaren thatsächlich höchst bedenklich sei, hätte der Kranke sich doch stundenlang außer Bett auf und gehe sogar im Zimmer auf und ab. Großfürst Wladimir habe vorgestern Abend im Augenblicke seiner Abreise von Paris eine Depesche vom Thronfolger erhalten, welche ihm mittheilte, der Zar habe am Frühstück zerbefunden. Letzteres klingt denn doch etwas zu wunderbar. Wenn man aber dieser Wiener Meldung auf den Grund geht, so scheint in der That ein gewaltsamer Eingriff in das Leben des Zaren vorzuliegen, wobei man in allererster Linie an ein schleiches Gift denkt. Petersburg ist, wie sich nicht anders erwarten läßt, in fortgesetzter Aufregung. Man möchte durch möglichst stündliche Berichte über den Zustand des Zaren unterrichtet werden, doch stehen die Berichte an spärlich, während immer neue schwer zu prüfende Gerüchte der erschütterndsten Art die Erregung fortwährend vermehren. So hieß es, die Zarin habe vorgestern erst die volle Wahrheit über den hoffnungslosen Zustand ihres Gemahls erfahren und sei vor Schreck darüber vom Schlag gerührt worden, der eine Lähmung der Füße zur Folge hatte. Auch auf die seit 3 Monaten verzeirahnte Großfürstin Xenia soll die gleiche Erkrankung schädlich eingewirkt haben. Daß Großfürst Georg schwerkrank ist, bekannt. Die Unruhe im Lande wird auf jede zur mögliche Weise niederkhalten gesucht. Die Moskauer Börse wurde durch ihren Vorsitzenden ermahnt, ingedenk der jetzigen für Rußland so schmerzlichen Zeit sich unbedingt jeglicher Vornahmen zu enthalten, welche die Unruhe des schon schmerzlich erregten Publikums noch steigern könnten. Wie verlautet, soll dieselbe wohl von einer Stelle ausgehende Mahnung auch an die Petersburger Börse ergangen. Eine tragische Rolle in dem Drama spielt die Braut des Zarenwittwe, die Prinzessin Alix von Hessen. Samstag Nachmittag ist dieselbe mit dem Großfürstenpaar Sergei von Warschau nach Evadria weitergefahren und wird voraussichtlich heute Abend in Livadia eintreffen. Es wird nach wie vor an der Ueberzeugung festgehalten, daß die Reise die baldigste Trauung der Prinzessin mit dem Großfürsten-Thronfolger Nikolaus ermöglichen soll. Prinzessin Ludwig von Battenberg, die ihre Schwester als Warschau begleitet hat, kehrt von dort unmittelbar nach Darmstadt zurück. Wie wir schon in letzter Nummer hervorgehoben, betrachtet die Presse den Zaren vielfach schon als todtten Mann. So auch in England. Die „Daily News“ und „Daily Chronicle“ veröffentlichen sympathische Leitartikel für den Zaren. Kein Mitglied der Friedensgesellschaft habe sich so gewissenhaft der Gesandten, Krieg anzulangen, enthalten. Daher könne keine auch noch so berechtigten Sympathie mit den sibirischen Sträflingen gegen die Thatsache blind machen, daß der Zar der Menschheit unendliche Wohlthaten erwiesen habe. Letzteres dürfte etwas viel gesagt sein. Den guten Willen mag ja der Zar gehabt haben, aber sonst ist doch Manches in Rußland in die Erscheinung getreten, was man nicht „unendliche Wohlthaten“ oder Menschheit nennen kann.

Die Dinge in Ostasien sind einmal wieder derartig, daß man nicht mit Bestimmtheit sagen kann, was vorgeht. In Shanghai verbreitete sich am Samstag von Neuem das Gerücht, daß eine Landeschlacht im Norden Koreas stattgefunden habe. Doch fehlen selbst die Angaben über Ort und Zeit. Vier zum Südgeschwader gehörende Kriegsschiffe, ferner zwei Panzerschiffe und ein

Kreuzer, die in Port Arthur ausgebeffert worden, sind bei Wei Hai-Wei eingetroffen, die übrigen Schiffe befinden sich noch in Port Arthur; sie bedürfen noch großer Ausbesserungsarbeiten. Die japanische Flotte soll angeblich vollständig im Golfe von Peischili kreuzen. Eine für die Japaner auch sehr bedeutende Meldung kommt aus Yokohama. Da noch haben sich mehrere Hundert Koraner in der Provinz Chollado gegen die Japaner erhoben. Koreanische und japanische Truppen sind gegen die Aufständischen entsendet. Ein japanisches Heer von 40,000 Mann unter dem Feldmarschall Ogana ist von Proshima in 35 Transportschiffen abgegangen; die Bestimmung der Truppen ist unbekannt. Was die europäischen Mächte in Ostasien zu thun gedenken, darüber verlautet zur Zeit noch nichts. Wie von Wien berichtet wird, entsendet Oesterreich-Ungarn kein Kriegsschiff nach Ostasien, weil sich dort nur 70 seiner Untertanen befinden, die unter den Schutz des deutschen Reiches gestellt worden sind.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Oktober 1894.

#### Personalmeldungen.

**Schulwesen.**  
Schleret, Philip, Altner bei großh. Oberschulrath, wird Kanzleisassistent bei dieser Behörde.  
**Mittelschulen.**  
Versetzungen: Vanholzer, Emil, Reallehrer, von der Höheren Bürgerschule in Bretten, an die Realschule in Schopfheim. Wamter, August, Reallehrer, von Realprogymnasium in Sindheim an jenes in Bellingen. Rehger, August, Reallehrer, von der Realschule in Schopfheim an die Höhere Bürgerschule in Bretten. Lehlein, Emil, Reallehrer, vom Realprogymnasium in Bellingen an jenes in Sindheim. Huggler, Eugen, Lehramtspraktikant, als Praktikant an das Gymnasium in Freiburg.  
**Vollschulen.**  
Versetzungen und Erneuerungen: Bauer, Anton, Unterlehrer, von Weingarten nach Neckdorf. A. Bruchsal. Bauer, Guido, Hauptlehrer, von Rheinsheim nach Bellingen. A. Bachen. Benz, Maria, Schulkandbatin, als Unterlehrerin nach Odenheim. A. Bruchsal. Feigenhut, Otto, Unterlehrer in Odenheim, als Schullehrer nach Göttingen. Feuerlein, Michael, Unterlehrer in Emmendingen, wird Hauptlehrer in Sonderrieth. A. Weithelm. Fischer, Albert, Hauptlehrer, von Glasbütten nach Schweiglof. A. Mühlheim. Grießer, Josef, Hauptlehrer, von Bellingen nach Wädelsch. A. Göttingen. Hug, Josef, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Freudenberg. A. Weithelm. Jaber, Martin, Unterl., von Göttingen nach Neckarbischofsheim. A. Sindheim. Kaltenbach, Laurin, als Unterl. nach Mannheim. Knapp, Ernst, Unterlehrer, von Neckdorf nach Tiefenbach. A. Göttingen. Knäbel, Josef Anton, Schullehrer in Neckdorf. A. Bruchsal, wird Hauptlehrer daselbst. Kunz, Gustav Adolf, Schullehrer in Forstheim, wird Hauptlehrer in Dalsbach. A. Sindheim. Lederer, Ferdinand, Schullehrer in Todtnau, wird Hauptlehrer in Mengen. Schwab, Vorderdorf, A. St. Blasien. Marzluft, August, Unterlehrer in Darleiden, als Hilfslehrer nach Neuhard. A. Bruchsal. Mauer, Lukas, Hauptlehrer von Stetten a. M. nach Stählingen. A. Sondorf. Neer, Kaspar, Unterlehrer in Konstanz, wird Hauptlehrer in Au a. Rh. A. Rastatt. Neu, Leopold, Schulkandbat, als Hilfslehrer nach Wolfenweiler. A. Freiburg. Obner, Karl, Unterlehrer, von Konstanz nach Mündelstingen. A. Donaueschingen. Pöhl, Adelheid, als unständige Lehrerin nach Mannheim. Reich, Elsa, Unterlehrerin, von Weimen nach Darleiden. Schneider, Johann Adam, Schullehrer in Oberleibach. A. Waldkirch, wird Hauptlehrer daselbst. Schuhmacher, Martin, Unterlehrer, von Mündelstingen nach Sondorf. Strecher, Marie, Schulkandbatin, als Unterlehrerin nach Weingarten. A. Darleiden. Tröndle, August, Unterlehrer in Sondorf, wird Hauptlehrer in Todtnau. Vetter, Karl Ludwig, Unterlehrer, von Mannheim nach Schmeigingen. — Weiterhin: Friederle, Titus, Hauptlehrer in Göttingen. A. Weithelm. Diehl, Jakob, pensionierter Hauptlehrer in Donaueschingen.

### Feuilleton.

— Die Erbschaft des letzten Herzogs von Braunschweig hat der Stadt Gent bekanntlich keinen besonderen Segen gebracht. Der „Straß. Post“ wird darüber neuerdings geschrieben: Die 20 Millionen des Diamantenherzogs waren sehr bald verbraucht, wie das bei solchen unerwarteten Glücksfällen zu beobachten pflegt, und das aus einem Theil der Erbschaft errichtete prächtige Braunschweiger Denkmal ist zum Theil bereits zusammengebrochen und wartet auf eine dauerhafte Flickerei. Seiner Zeit wurde auch berichtet, daß die Familie eines angeblichen Nachkommen des Herzogs von Braunschweig, eines Grafen de Giro, Ansprüche erbob, und daß Gent einen gegen die Stadt ergangenen Spruch eines französischen Gerichts einfach unbeachtet ließ. Gent hatte übrigens auch den Nachweis erbracht, daß die angebliche Tochter des Herzogs, von welcher die Giro abstammten behaupten, eine recht hübsch erkundene Persönlichkeit gewesen. Nun wurde es wieder still um Braunschweig. Man hörte nicht einmal, ob die Giro fortgefahren, auf ihre Millionen-Erbschaft Geld anzunehmen. Nur hier und da kratzte es im Monumente da Duo de Brunswic, und mitunter las man in den dortigen Zeitungen einen neuen Vorschlag, wie das Denkmal auszubessern und ob es nicht besser sei, dem Herzog, der offenbar ein schlechter Reiter, sein Pferd wegzunehmen. Aber auf einmal kam wieder Leben in die Geschichte, denn der Pariser Appellhof hatte endlich herausgefunden, daß der Braunschweiger eigentlich in Frankreich seinen Wohnsitz gehabt habe, und der arme französische Präsid, vielleicht um sich ein wenig für den Ausfall zu rächen, den der Zollkrieg mit der Schweiz verurteilt, verlangt nun auf Grund dieses Urtheils die Besetzung einer Erbschaftsteuer von drei Millionen Francs. Die Stadt Gent ist entschlossen, den Spruch des Appellhofes nicht anzuerkennen, immerhin dürfte mit Rücksicht auf den staatsamtlichen Charakter des französischen Präsid das Bundesgericht sich mit dem Fall beschäftigen müssen, und ein Vertreter der Stadt war dieser Tage bereits in Bern, um sich über den nunmehrigen Gang der Angelegenheit zu erkundigen. So wie die Dinge liegen, ist es sehr unwahrscheinlich, daß die Giro und der französische Präsid auf ihrer Rechnung kommen.

— Amerikanisch. Aus New-York schreibt man: In Amerika passieren so viele merkwürdige Dinge, daß man sich hier über nichts mehr wundern darf; aber jeder Tag bringt eine größere Ueberraschung als die vorhergehenden Tage, und man muß wolens vollends annehmen, daß die Amerikaner nicht noch etwas Merkwürdigeres, etwas noch nie Dagewesenes in Reserve haben. Diesmal handelt es sich um den Verkauf einer Stadt und die verfallene Stadt ist Manchester in New-Verfen. Für Kleingeld bestehende Viehhäuser eine günstige Gelegenheit, denn es kommt nicht alle Tage vor, daß man eine Stadt kaufen kann. Zwar hat schon Richard L. von England einmal die Idee ge-

habt, die Stadt London zu verkaufen; aber das war im Jahre 1189. Die Kapitalisten waren vor, die Käuferhaber fehlten. Die königlichen Räte schüttelten bedenklich die Köpfe, die Wunderer mischteten sich ein, und Richard I. begnügte sich schließlich damit, eine hübsche Anleihe aufzunehmen, von welcher er übrigens weder Kapital noch Zinsen zurückzahlte. Aber im Jahre 1894 und in den Vereinigten Staaten liegen die Dinge ganz anders. Der Verkäufer ist kein geringer als der Sheriff der Stadt; an Käuferhabern fehlt es nicht, und Mancher wird ohne Zweifel losgeschlagen werden, zum großen Bedrüb und Schaden der armen Einwohner. Hielten sie sich doch für rechtmäßige Besitzer des Bodens, den sie um schweres Geld erworben hätten, aber jetzt entdeckt man plötzlich, daß der ursprüngliche Verkäufer kein Recht hatte, diese Bodensfläche ohne die Zustimmung eines Hypothekengläubigers, dessen Rechtstitel aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts stammen, zu veräußern. Die Erben des Gläubigers mühen nichts von ihren Ansprüchen auf Manchester und nur durch Zufall wurden unter anderen beschaffenen Papieren auch die erwähnten Rechtstitel entdeckt. Geht es nicht. Manchester gehört ihnen, und da sie lieber reich loskönnen als, und sei es auch mit größerem Ruhez, einen Einzelverkauf veranstalten wollen, stellen sie die Stadt an bloß zum Verkauf.

— Eine Armee von Lumpen. Schreckliche Schilderungen über den bisherigen Verlauf des Aufstandes in den brasilianischen Südstaaten geben der „Allg. Stg.“ zu; befremdetes Interesse verdient, was der Berichterstatter über das Revolutionsheer schreibt. Das Revolutions- oder Befreiungsheer, wie es sich lieber bezeichnen hört, setzt sich zusammen aus dem Abschraum der Menschheit aus den Nachbarländern Argentinien und Uruguay, dem sich eine Anzahl Brasilianer und leider auch einige Deutsche angeschlossen hatten. Die Durchzüge föderalistischer Truppen, die das blühende Rio Grande in eine Wüste verwandelt und überall ungläubliche Schandthaten verübt hatten, aber von den Regierungstruppen verfolgt, aber Hinmännern nach dem Innern und dem Urwald in Schutz suchten, boten den deutschen Ansiedlern, deren Dörfer sie bedrückten, ein Bild, wie es die wilden Scharen in Südbr. Kriege geboten haben müßten. Wochenlang mühten die armen Kolonisten das abenteuerliche Gesindel im Lande umherzuführen, denn das Wäldchen liebten diese Herden nicht. Ihr Anblick war unbeschreiblich; der Eine trug einen Koffelack statt eines Beinleides, die Bekleidung eines Andern bestand allein und ausschließlich aus einer Tischdecke. Truppen von Weibern werden bilden, unter denen sich viele Halbblutlinge befinden, ebenfalls auf Wegen nachzuziehen. Von Viehtriften von Haus zu Haus und requirirt eine Menge Vieh, dessen Fleisch roh verzehrt wird. Nicht Viege werden verlangt, da allerlei Krankheiten unter Offizieren und Soldaten arg verbreitet sind. Viele Kolonisten mühten mit Weib und Kind mit ihnen ziehen, um für die

\* Patent-Liste badischer Erfindungen. Angemeldet von: Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim in Mannheim: Apparat zur Herstellung von trocknen freien Filtertuchen aus Fasertoff; 2. Pat. z. Pat. 78103. — J. Pering in Mannheim: Einlaßventil mit Sicherheitsventil gegen zu hohen und Anzeigevorrichtung von zu niedrigem Druck für Luft- und Wasserdampf. — G. Baum a. B. Diehl in Mannheim: Schornsteinreinigungsvorrichtung. — A. Bergmann in Mannheim und Dr. med. D. Wigenhausen in Mannheim: Vorrichtung zum Messen der beim Atmen hervorgerufenen Ausdehnungen des Brustkorbes, genannt „Respirometer“. — Erdheill an: Dr. Suchter in Baden-Baden: Regelungsvorrichtung für die Zuführung der Verbrennungsluft. — A. Wieg in Heidelberg: Selbstthätige Feuerwaffe mit Fallblock-Verschluß und Kastenmagazin; 4. Pat. z. Pat. 67117. — A. Engelmann in Mannheim: Verfahren zur Herstellung von Seebildern mit Hilfe von Projektionsapparaten.

\* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 40. Woche vom 30. Septbr. bis 6. Oktbr. 1894. An Todesursachen für die 23 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Rheum, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibsstrophus (gastr. Neurosenleber), in 1 Falle Kindstiefieber (Puerperaltieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 2 Fällen akute Entzündung der Atmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 1 Falle Durchbruchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 10 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltsamer Tod.

\* Vereidigung. Die dieser Tage eingerückten Rekruten des 2. Badischen Grenadier-Regiments Nr. 110 wurden am Samstag früh vereidigt.

\* Die Schüler des Realgymnasiums folgten am Samstag Mittag einer Einladung der Direktion des Vereins deutscher Oelfabriken auf dem Lindenhof, um die von diesem Clubbestimmte anlässlich des Besuchs unseres Landesfürsten arrangirte Ausstellung von Rohprodukten und Fabrikaten im Augenblicke zu nehmen.

\* Versicherungsanstalt Baden. Der Ausschuss hielt am 12. Oktober seine Sitzung erstmals in dem nunmehr fertig gestellten Anstaltsgebäude ab. Die Tagesordnung war eine sehr umfangreiche. Den Anträgen des Vorstandes auf Schaffung weiterer Beamtenstellen wurde zugestimmt und dem Anstaltsvorstand die Ermächtigung erteilt, wegen der Regelung der ärztlichen Gebührenfrage mit den im Anstaltsbereich bestehenden ärztlichen Vertretungen sich ins Benehmen zu setzen.

\* Die Invalidenrentenempfänger Mannheims. Das Studium des Geschäftsberichts der Versicherungsanstalt Baden pro 1893 ergibt die merkwürdige Thatsache, daß die Anzahl der Invalidenrentenempfänger in der Stadt Mannheim in gar keinem Verhältnis zu derjenigen der anderen badischen Städte steht. Die Zahl der Rentenempfänger beträgt beispielsweise in der Stadt Freiburg, welche doch eine weit geringere Einwohner- und namentlich Arbeiter-Zahl hat, als die Stadt Mannheim, und deren Gesundheitsverhältnisse unstreitig günstiger sind, als dies in dieser Stadt der Fall ist, nach dem oben erwähnten Berichte 47 und in der Stadt Mannheim nur 37. Wenn man sämtliche Städte des Großherzogthums Baden, welche eine Einwohnerzahl von über 10,000 besitzen, in Betracht zieht, so kommen von den Invalidenrenten auf 1000 Einwohner 0,68; in der Stadt Mannheim, der größten Stadt Badens (namentlich hinsichtlich der Arbeiterbevölkerung) entfallen auf 1000 Einwohner nur 0,47 Invalidenrenten. Es läßt sich hieraus ohne Weiteres entnehmen, daß eben eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern, welche Anspruch auf die Invalidenrente haben, diesen Anspruch aus Unkenntnis nicht geltend gemacht haben und sollen diese Thesen dazu dienen, die Versicherten auf das ihnen zustehende Recht aufmerksam zu machen. Es sei in Kürze hier noch bemerkt, daß ein Anspruch auf Invalidenrente dann besteht, wenn ein Versicherter dauernd erwerbsunfähig ist, oder während eines Jahres ununterbrochen erwerbsunfähig war — letzterenfalls wird die Invalidenrente für die das obengenannte Jahr übersteigende Zeit der Erwerbsunfähigkeit gewährt. — Wir rathen den Versicherten dringend, im Zweifelsfall sich durch eine Anfrage beim Bürgermeisterrat (Abtheilung für Arbeiterversicherung) Klarheit über das Vorhandensein eines etwaigen Rentenanspruchs zu verschaffen. Die genannte Behörde ist zu jeder Auskunftsertheilung gerne bereit.

\* Der Bazar des hiesigen Gustav-Adolf-Frauenvereins hatte sich während des ganzen gestrigen Sonntags sowie während des Samstags eines überaus starken Besuchs zu erfreuen. Der Aufwandsplan im Bazar war ein äußerst angenehmer und gefallerte sich wohl für Alle zu eini-

gen einen Weg durch den Urwald zu bahnen. Die Haltung der Soldaten in diesen von Deutschen besetzten Landstrichen war noch musterhaft im Vergleich zu ihrem Auftreten vorher in Rio Grande und später in dem Staate Paraná, wohin sie von Blumenau aus zogen. Sie zeigten eine gewisse Ehrlichkeit vor den Deutschen, deren Volkssprache sie wohl ziemlich überhört. Gleichwohl haben sie auch dort gelegentlich Schrecklich gehandelt. Als im Innern des Landes sich Blumenauer Kolonisten dem Weitermarsch des Heeres widersetzen, nahm man einen Deutschen Namens Schults gefangen. Diesen band man an einen Baum und zwang ihn föderalistischen ritten der Reihe nach an ihn heran und verletzten dem Unglücklichen Süße mit der Lanze, ohne ihn zu tödten, bis ihr Oberst Marco heranzog, ihm den Kopf durchschlug, daß er zwei Finger in die Reiterhose steckte, in die Höhe brante und ihm den Hals durchschneidte. Dieser Catarco will aus Rio Grande datirt, daß sein Bruder in Rio Grande von den Neutruppen getödtet worden ist, den Schwanz gefesselt haben, nicht trüber zu ruhen, bis er 1000 Expedienten (Speitnamen für die Regierungssoldaten) eigenhändig den Hals abgetrennt habe. In Joinville räumte er sich, es schon bis auf 150 gebracht zu haben. In Lapa war eine Abtheilung Regierungssoldaten den Föderalisten in die Hände gefallen; man zwang sie, sich ihr eigenes Grab zu graben; dann schlug man ihnen hinterwärts die Schenkel der Fußgelenke durch, so daß sie in die Grube stürzten, und dort durchschneid man ihnen den Hals. Eben dort wurde zehn Männern, die von ihrem Gegnern als „Spechte“ bezeichnet worden waren, die Fingerglieder durchgeschnitten, worauf man sie losließ. Die unglücklichen Opfer wählten sich auf dem Erdboden, bis sie sich verbluteten, und gerade dieses Schauspiel schien die entmenschten Mörder höchlichst zu belustigen. Auch der Höchstkommandirende der Föderalisten, Comercindo, bedient sich des Halsabnehmens als Disziplinarmittel bei seinen eigenen Soldaten, denn „vor dem Erdrücken fürchten sich meine Leute nicht“, sagt er. Die Herrenhüter in Brüberthal sind mit dem Schrecken und ohne schwere Verluste an Eigenthum weggekommen. Sie hatten im Urwald eine entlegene Stelle vor sich genommen und dorthin Pferde und Rinder während der Durchzüge in Sicherheit gebracht. Hart betroffen aber ist die Herrenhüterfamilie Widmer in Lapa; sie mühte die Schweden einer mehrwöchigen Belagerung dieser Stadt durch die Föderalisten auszuhalten und verlor dann nach der Eroberung ihr ganzes Hab und Gut durch die raubenden Scharen. Das Ende des Aufstandes, den einige wenige Leute an persönlicher Beirtheile willen angezettelt haben und der die betroffenen Länder um viele Jahre zurückgebracht hat, ist nach den Herrenhüter Berichten noch nicht abzusehen, doch scheinen die Niederlassungen der Brübergemeind jetzt außer Gefahr zu sein.

amüsanten Stunde. Zahlreiche junge hübsche Damen hatten sich in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und verkauften mit großer Gewandtheit und bezaubernder Liebenswürdigkeit allerhand Gegenstände, welche von edlen Gönnern und Freunden des Vereins gestiftet worden waren. Das geschmackvolle Arrangement der ganzen Veranstaltung zeigte großes Geschick und Kunstsin und erregte allgemeine Bewunderung. Sehr lebhaft wurde auch den im Saale aufgestellten, mit allerhand Erfrischungen ausgestatteten Büfets zugeprochen, wie überhaupt so ziemlich Alles ausverkauft worden ist. Am Samstag und Sonntag Abend fand je eine Darstellung lebender Bilder aus der biblischen Geschichte statt, welche den Casinoaal stets bis auf den letzten Platz füllte. Die künstlerische Leitung dieser Veranstaltung lag in den Händen der Frau Hofschaupielerin Jacobi und des Herrn Direktors Auer. Zur Darstellung gelangten durch Mitglieder und Freunde des Casino-Vereins folgende Bilder: 1) Abraham und die drei Engel. 2) Rebecca am Brunnen. 3) Die Auffindung des Moseskinde. 4) Jephthas Tochter. 5) Esther wird von Ahasverus zur Königin gekrönt. 6) Den Hirten wird die Geburt Christi verkündet. 7) Der zwölfjährige Jesus im Tempel. 8) Jesus bei Maria und Martha. 9) Jesus bei Maria und Martha. 10) Die Frauen am Obergang. Die Darstellung der Bilder erfolgte theils unter Klavierbegleitung, theils unter dazu passenden Gesängen des Vereins für klassische Kirchenmusik, der unter der Leitung seines unermüdblichen Dirigenten Herrn Musikdirektor Hänlein stand. Die Ausführung der Bilder war eine künstlerisch vollendete und boten dieselben einen prachtvollen Anblick, sobald auf Verlangen des Publikums jedes Bild mehrere Male gezeigt werden mußte. Die Kostüme waren mit großer Sorgfalt ausgewählt und zeigten historische Treue. Lebhaftester Beifall lohnte den sämtlichen Mitwirkenden ihre Mühe und ihre Aufopferung. Frau Jacobi und Herr Auer wurden am Schluß wiederholt rühmend gerufen. Den verbindlichen Text der Bilder sprach Herr Auer mit Ausdruck und Verständniß. Auch ihr wurde wohlverdienter Beifall spendet. Möge eine recht stattliche Einnahme die Mühen und Sorgen der Damen des Casino-Vereins lohnen. — Bemerkten wollen wir noch, daß heute Nachmittag halb 5 Uhr auf vielfaches Verlangen eine Schülervorstellung stattfand.

Ein prachtvolles Herbstwetter herrschte am gestrigen Sonntage. Zu Tausenden zogen daher die Mannheimer aus der Stadt nach Heidelberg, Weinheim, Schwenningen u. s. w., um sich zu erheuen an der in den herbstlichen Farben prangenden Natur, welche sich zum Winterschlaf ansetzt. Selbstroth ist jetzt die Grundfarbe in Wald und Flur; stumm ist es draußen geworden und jeder Windstoß schüttelt Hunderte von weißen Blättern von den Bäumen. Noch kurze Zeit und eine weiße Decke wird sich über das Ganze breiten.

Neue Regenperiode. Nach Falb haben wir für die nächste Zeit anhaltenden Regen zu erwarten, durch dessen Einfluß die Temperatur zurückgehen wird. In höher gelegenen Gegenden werden sich Schneewetter einstellen.

Kaufmännischer Verein. Der am nächsten Dienstag, 28. ds., angekündigte Vortrag des Afrikaforschers Herrn Dr. Zintgraf aus Neubabelsberg findet diesmal ausnahmsweise im Saalbau statt. Für die Besucher dieses Vortrags dürften nachstehende Daten über die afrikanische Thätigkeit des Redners von Interesse sein. In den Jahren 1884 und 1885 war Dr. Zintgraf als Mitglied einer österreichischen Expedition am unteren Kongo bei dessen Kartographirung thätig und bereiste auch das südliche Kongoboden bis S. Salvador. 1888 und 1887 leitete er die erste Expedition für das südwestliche Amt in die näheren Küstengebiete von Kamerun und unternahm von Kamerun als Ausgangspunkt 4 Vorstöße ins Innere, um nach genommener Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse einen umfassenden Plan zur Erschließung des Hinterlandes aufzustellen. In den Jahren 1887 bis 1890 führte er die zweite Expedition von Kamerun zum Venu und läste als erster Europäer die Aufgabe, den Ueberlandweg zum Venu zu eröffnen. 1890—1892 unternahm er die dritte Expedition der in den Jahren vorher erschlossenen Gebiete. 1892 und 1898 reiste er zu kolonialen Studienzwecken über Neapel, Deutsch-Ostafrika, Jangbar, Portugiesisch-Ostafrika, Englisch-Natal zu den Goldfeldern von Transvaal und lehnte Ende Februar d. J. von da über Capstadt nach Southampton wieder zurück. Der Name des Redners wird ohne Zweifel einen großen Einfluß auf den Besuch des Vortrags haben.

Pfälzischer Sängerbundesfest. Aus Ludwigshafen, 21. Okt., schreibt uns unser Korrespondent: Heute Mittag tagte dahier im großen Saale des Gesellschaftshauses die Hauptversammlung des pfälzischen Sängerbundes. Es waren hierbei die Vertreter von ca. 20 Vereinen, gemeist aus den Städten betheilt. Die Hauptfrage, welche die Versammlung vorzugsweise beschäftigte, war die Abhaltung des 9. pfälzischen Sängersfestes in Ludwigshafen, welches am 21. Juli n. J. abgehalten werden soll. Die Ludwigshafener festgebenden Vereine beanspruchten einen Zuschuß aus der Bundeskasse bis zum Betrage von 2000 M., falls das Fest mit einem Defizit abschließt. Nach längerer Diskussion wurde diesem Verlangen einstimmig stattgegeben. Am Hauptfesttag sollen zur Aufführung kommen: 24. Psalm von Hübel — zwei Chöre a capella. „Der deutsche Sang“ von Spindel und „Wenn hoch in den Wipfeln rauscht der Sturm“ von Fischer. — „Das große deutsche Vaterland“ von

Zul. Reiz (mit Orchesterbegleitung). — Männerchöre im Volkston: „Im Feld des Morgens früh“ — „Es kann mich nichts Schöneres erfreuen“ — „Bring Eugen den edlen Ritter“ von Krenker. Vorstehende Chöre werden vom Gesammtchor gesungen. Krenker's „Columbus“, Chor mit Soli und Orchester, wird als Halbchor gesungen; auch soll Krenker (Wien) als Festdirigent gewonnen werden. Als Festkapelle ist das Orchester des Mannheimer Hoftheaters in Aussicht genommen. Am zweiten Festtag (22. Juli) kommen voraussichtlich Spezialchöre der größten Vereine zur Aufführung. Da das Fest einen größeren Kostenaufwand beansprucht, soll die Stadt um einen Zuschuß angegangen werden. Insbesondere wird die Erbauung einer großen Festhalle große Mittel erfordern. Im Anschluß an die Versammlung fand ein Diner und hierauf ein Bankett der hiesigen dem psälz. Sängerbund angehörenden Vereine statt, wozu letzteres den besten Beweis für die Leistungsfähigkeit der hiesigen Gesangsvereine erbrachte.

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag den 23. Oktober. Von Westen her ist ein neuer Lustwirbel von 750 mm über Frankreich nach Süddeutschland vorgedrungen. Auch in Nordspanien ist ein neuer Lustwirbel entstanden, weshalb der Hochdruck von 765 mm über Südbandinavien rasch aufgelöst werden wird. Demgemäß ist für Dienstag und Mittwoch fortgesetzt trübes, nebeliges und zu vereinzelten Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-Uhrl.)	Niederschlag mm	Bemerkungen
21. Okt.	Morg. 7 <sup>u</sup>	750,0	10,4	82	S 2		
21. „	Mittg. 2 <sup>u</sup>	752,0	12,3	66	SSW 4		
21. „	Abd. 9 <sup>u</sup>	758,0	7,6	80	SSW 2		
22. „	Morg. 7 <sup>u</sup>	753,1	7,9	88	SSW 4		

Höchste Temperatur den 21. Oktober 13,0°  
Tiefste „ „ „ „ 6,5°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 21. Okt. Wie im vorigen Jahre für die naturwissenschaftliche Fakultät, so hat das Ministerium auch jetzt für die philosophische Fakultät ausnahmsweise einer Dame, Lehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule, die Zulassung zu den Vorlesungen gewährt.

Offenburg, 20. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich gestern der 25 Jahre alte ledige Dr. Albert Bernheimer von Schmieheim, zuletzt prakt. Arzt in Lichtenau, wegen mehrfachen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu verantworten. Geladen waren 33 Zeugen. Die Geschworenen bejahten eine Schuldsfrage, betreffend einen gewaltamen unwillkürlichen Angriff auf eine verheiratete Frau bei einer Consultation, billigten jedoch mitbedauernde Umstände zu, verneinten dagegen eine zweite Schuldsfrage, betreffend einen unwillkürlichen Angriff auf ein noch nicht ganz 14 Jahre altes Mädchen bei Bezahlung einer Rechnung. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 2 1/2 Jahren, abzüglich 2 Monate erlittener Untersuchungshaft. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Freiburg, 21. Okt. Der Gesamtausschuß der Studentenchaft hiesiger Universität hat dem scheidenden Disziplinarbeamten, Oberamtmann Nicolai, eine sehr anerkennde und herzliche Adresse überreicht.

Freiburg, 21. Okt. Dem hiesigen Bürgerausschuß ist eine stadttrübbliche Vorlage auf Aufnahme eines 3 1/2 % Anlehens im Betrage von 3 Millionen Mark zugegangen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Landau, 21. Okt. Am 18. kommenden Monats findet hier der diesjährige Verbandstag pfälzischer Gewerbevereine mit folgender Tagesordnung statt: 1) Bericht des Vorortes über die Thätigkeit des Verbandes im Jahre 1893/94, einschließlich des Berichtes über die 3. Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Gewerbevereine. Berichterstatter: Herr Verbandsdirektor Spag. 2) Rechnungslegung pro 1893/94. 3) Die Erweiterung der Unfallversicherung. Referent: Herr Reichsgraf Dr. A. Vahl, Deidesheim. 4) Antrag des Gewerbevereins Zweibrücken: Der Verband wolle den Reichsgraflichen erlöchen, dem von der betr. Enquete-Kommission vorgeschlagenen 12stündigen Normal-Arbeitszeit für das Nädergerberie eine Folge nicht zu geben, indem durch dessen Einführung viele Näderereien sehr geschädigt und dem unausbleiblichen Ruin entgegen gehen würden. Referent: Herr Holzgrefe-Zweibrücken. 5) Die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker für ausgeführte Bauarbeiten bezw. Versicherungen. Referent: Herr Sekretär Jung-Kaiserslautern.

der Anerkennung hören. Als sich Blanctot bald darauf empfahl, gab er nochmals die Versicherung, sich ihres Schlingens unverzüglich annehmen zu wollen, indem er ihn zunächst sofort in die dritte Klasse versetzte. Das Diner auf der Nacht Mr. Gardiner's hatte somit für alle Betheiligten höchst zufriedenstellend gedeutet. Am nächsten Vormittage verfehlte der unermüdbliche Amerikaner nicht, sich zeitig zu einem Morgenbesuch bei seinem Freunde Blanctot einzustellen, um möglichst zu erfahren, in welcher Weise dieser Wort halten werde. Zu seiner angenehmen Ueberraschung war Alles bereits geschehen. Blanctot hatte seinen Fortier, den Gardiner noch bei ihm antraf, zu sich beschreiben lassen, und ihm unter Ermahnung zum Wohlverhalten seine Ueberweisung in die dritte Straflingsklasse verstanden; Robin, wie der Amerikaner von seinem dienstfertigen Freunde und Wirth erfuhr, war schon vorher zu diesem bezusen und unter entwürdigter Klage seines Verhaltens zur Strafe auf vierzehn Tage des Dienstes entbunden worden, während welcher Zeit der Commandant das Geschickene der Generaldirection der Colonie melden und das Strafverfahren gegen ihn einleiten werde. Ein günstiger Zufall wollte, daß Blanctot in diesem Augenblicke zu einer kurzen Rücksprache mit einem seiner Beamten abgerufen wurde. Er war im Begriff, dem meldenden Wächter den Auftrag zu geben, Fortier, der noch stumm und bewegt im Zimmer stand, hinwegzuführen, als sich Gardiner schnell entschlossen mit einer Wille an ihn wandte.

„Würden Sie mir gestatten, einige Worte zu diesem Manne zu sprechen?“ sagte er, auf Fortier deutend. „Ich will ihm Nachricht von seiner Familie geben, ihm mittheilen, zu wie großem Dank er seiner Wilschwester verpflichtet ist.“ „Gewiß, gewiß, mein theurer Mr. Gardiner“, unterbrach ihn Blanctot eifrig. „Dem steht nichts entgegen, ermahnen Sie ihn, halten Sie ihm vor, daß er sich als braver Wilschwester zeigen muß.“ — Warten Sie im Vorzimmer, um den Befragten zurückzutransportiren, wenn der Herr mit ihm gesprochen“, beorderte er den Wächter. „Entschuldigen Sie mich, Mr. Gardiner; in fünf Minuten bin ich wieder hier!“

„Sie verdanken die Verbesserung Ihrer Lage mir“, sagte

Ernte- und Marktberichte.

\* Mannheim Tabakmarkt. Obgleich im Einkauf eine Pause zu verzeichnen, wurde verfloffene Woche Rohrbach und Dossenheim verkauft. In Waldorf etwas zu 27/30 M. In Hergheim sind noch ca. 4000 Ctr. zu verkaufen; verkauft wurde diese Woche wieder zu 27 M. Im Elsas ist in Oberheim Tabak zu ca. 28/27 M. verkauft worden. — Weiter heißt es: In verfloffener Woche wurde mit der Verewigung des Sandblattes der badischen Harb und des bayerischen Oberlandes fortgefahren. Dasselbe wurde vom Pfänger in befriedigender Weise abgeliefert und zeigt eine Waare, welche zum großen Theil ein für die Cigarettenfabrikation schönes Material abgeben wird. Wenn auch die Einkaufspreise sehr hohe sind, so dürfte dieses Sandblatt trotzdem bald seine Nehmer finden. In Sedenheim wurde das Sandblatt bis auf einige Hundert Centner am Nagel zu 23—24 M. verkauft. Es zeigt sich jetzt, daß das geerntete Quantum der neuen Ernte, trotz dem vermehrten Anbau gegenüber den beiden letzten Jahren, kein so bedeutendes Gewichtsergebniß, wie erwartet worden, liefern dürfte, da durch die Reichtigkeit des Tabaks das Ergebniß des Mehranbaues zum Theil aufgewogen wird. Am Plage wurde eine Partie 1898er Elsäßer Tabak zu 44 M. und ferner zwei Partien 92er Oberländer Tabak à ca. 50 M. transit gehandelt.

Sport.

\* Der bekannte amerikanische Reiter Coby, welcher vor einigen Wochen sich auch in Mannheim produzierte, veranstaltete kürzlich in Nürnberg einen Matfch mit dem Radfahrer Frey Schwemmer. Der Matfch dauerte 1 Stunde und endete mit einem Siege Coby's, der 85,408 km ritt, während Schwemmer nur 35,326 km fuhr. Trotz dieses Sieges fing Coby einen großen Standal an, beschimpfte die Preisrichter und zeigte nicht übel Lust, mit der Faust den Zwist zu schlichten (darnach scheint sich Coby in Nürnberg gerade so unnobel benommen zu haben wie in Mannheim).

Geschäftliches.

Das Ausstattungs-Etablissement von M. Klein & Söhne hat in seinen Geschäftsräumen, E 2, 4/5, eine Ausstellung von nur Tisch- und Bettwäsche im Werthe von 6000 Mark ausgestellt. 25 verschiedene Muster Tafeltücher nebst 50 Duzend Servietten sind mit höchst geschmackvollen, reichen Monogrammen bedeckt, ebenso die Käufer, Paradedecken u. Die reich bestickte Bettwäsche, wie auch die eleganten seidnen Daunendecken werden gewiß das Interesse unserer verehrten Damen-Welt erregen. Die Firma hat die Gegenstände bis kommenden Montag Abend zur gefl. Besichtigung ausgestellt.

Hohe Auszeichnung. Während bisher die Produkte der Compagnie Kemmerich bereits mit 25 hervorragenden Auszeichnungen bedacht waren, ist denselben soeben auf der Weltausstellung in Antwerpen der „Grand prix“ die höchste überhaupt zu vergebende Auszeichnung, zuerkannt worden. Außerdem wurden Kemmerich's Fleischextract, Pepton und Bouillon in den letzten Monaten d. J. auf der internationalen Ausstellung für Volksernährung zu Wien, zu Kiel und Dresden jedesmal mit der goldenen Medaille ausgezeichnet — ein Erfolg, wie er nur durch die unbestrittene Vorzüglichkeit der Kemmerich'schen Präparate erzielt werden konnte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Talmah.

Vor sehr gut besetztem Hause fand gestern die erste Wiederholung von Verens's einaktigen Lustdrama „Talmah“ statt. Diese zweite Aufführung konnte an unserm Urtheil über dieses Werk nichts ändern. Die Ausnahme war eine lähle. Zur Vervollständigung wollen wir noch erwähnen, daß im Auftrage des Herrn Intendanten Prasa die Oper „Talmah“ von Herrn Hans Steiner, Chordirector des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe, instrumentirt worden ist. Von denselben wurde ebenfalls der Klavierauszug fertiggestellt. Wir wußten schon, daß Herr Verens seine Oper nicht selbst instrumentirt hatte, mußten aber eine offizielle Bestätigung abwarten, um es mitzutheilen. Diefelbe ist uns nun heute von Herrn Hans Steiner selbst zugegangen.

Der erste dieswintertliche Orgel-Vortrag von Musikdirector H. Hänlein findet nächsten Sonntag Nachmittag von 4—5 Uhr in der Trinitatiskirche statt, unter gefälliger Mitwirkung des Hofopernsängers Herrn S. Müdig er, sowie des Vereins für klassische Kirchenmusik.

Sang an Aegir. Dichtung und Komposition von Kaiser Wilhelm II. kommt, wie wir hören, hier erstmals im Concert des Gr. Hoftheater-Singchors am Samstag, 3. November d. J., zur Aufführung.

Karlruhe, 21. Okt. Das mit Spannung erwartete Beethoven-Concert, welches Herr Eduard Reup im Foyer des großherzoglichen Hoftheaters veranstaltete, verdient in jeder Hinsicht als künstlerische That ersten Ranges bezeichnet zu werden; denn es gehört wahrlich Wuth dazu, einem modernen Publikum, das doch mehr oder weniger von der Furcht vor der Sonate beherrscht ist, den ganzen Abend Beethoven und zwar zum größten Theil Beethoven der letzten, der unversündlichen Periode vorzuspielen. Der stets wachsende begeisterte Beifall bewies, daß auch die Sonate

der Amerikaner hastig und mit gedämpfter Stimme zu Fortier, sobald sie allein waren. „Wissen Sie es?“

„Ja, ich weiß es!“

„Oder vielmehr einem Ihrer Gefährten von der „Saone“, der mich zu dem bestimmte, was ich für Sie gethan“, fu er Amerikaner fort. „Er sagte mir: seien Sie in Fortier volles Vertrauen, und ich habe auf sein Wort gebaut. Habe ich recht daran gethan?“

„Sie thaten recht. Sie dürfen mir vertrauen“, erwiderte Fortier, dem Blicke Gardiner's fest begehend. „Ich weiß von Gerard, daß Sie hier sind, er sagte mir, daß er mich Ihnen genannt, und ich errieth sofort Ihre Wirksamkeit, als man mir heute die Aenderung meiner Lage verkündete. Ich verdanke Gerard mein Leben — ohne ihn hätte man mich auf dem Schiffe zum Tode verurtheilt. Ich verdanke ihm mehr. Er hat in meinem Innern bessere Gefühle zu erwecken gewußt. Er hat mich mit meinem Schicksale ausgeföhnt und ich bereue heute die unselbige rasche That, die mich zum Verbrecher gemacht. Meine Dankbarkeit gegen Gerard, der zu meinem guten Engel geworden, ist unbegrenzt, meine Ergebenheit für ihn geht bis zum Tode. Verlangen Sie Alles von mir für ihn, ich thue es und bin bereit, für ihn zu sterben.“

„Ich verlange nicht Ihr Leben, nur Ihre Klugheit, Ihre Hilfe von Ihnen“, sagte Gardiner zu Fortier. „Sie müssen mir zur Vermittelung mit Gerard dienen, denn Niemand hier darf ahnen, daß er es ist, für den ich mich interessire, daß ich überhaupt nur von seiner Existenz Notiz nehme.“

„Gut. Was soll ich thun?“

„Wenn man weiß, daß ich Sie begünstige und der Commandant dies, soweit verflattet, geschehen läßt, werde ich Gelegenheit haben, Sie von Zeit zu Zeit zu sprechen. Dann sollen Sie Gerard übermitteln, was Sie von mir wissen werden.“

„Es wird geschehen, Mr. Gardiner.“

Für heute erzählen Sie ihm nur diesen Vorfal und daß Alles gut gehe, die erste Stunde nahe sei. — Was nun zu Ihnen. Was kann ich für Sie thun?“

(Fortsetzung folgt.)

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Wachend verboten.)

68 (Fortsetzung.)

„Dieses schlechte Betragen aber war“, sagte Gardiner weiter, „wie das abgehaltene Gericht auf dem Schiffe feststellte, von einem Aufseher provocirt worden, der ihn mit einer erlogenen Mittheilung täuschte, um ihn zur Verzweiflung zu bringen. Robin hieß ja wohl der Aufseher. — Sagten Sie nicht so?“ wandte er sich an den Schriftseilenant.

„Robin? Wie? Wahrhaftig?“ machte Blanctot überrascht, als der Gefragte die Angabe bestätigte. „Robin — eben derselbe, der ihn der vierten Klasse zuertheilte, das ist von Wichtigkeit! Was war's mit der Geschichte auf dem Schiffe?“

Der Heutenant erzählte den Vorfal, aus Artigkeit gegen Jeanne mit der vollen Schilderung, wie arg man den armen Fortier getäuscht und wie bitter denselben die erhaltenen Nachricht treffen mußte, und fügte hinzu, daß Robin in Anbetracht der bewiesenen Gefährlichkeit vom Capitain seines Dienstes entbunden worden sei.

„Ah, wahrhaftig, das ist stark!“ rief Blanctot entkräftet aus, der sich besonders durch die Thatfache, daß Robin ihm selbst gegenüber sein Spiel gemacht habe, in seiner Würde verlegt fühlte. „Glaubt denn dieser Patron von Oberaufseher, daß sein Vorgesetzter, der Commandant und ehemalige Infanterie-Hauptmann Blanctot, ein Aul sei, den man ungenügend seldy ein Schnippen schlagen könne? Aber er soll von mir zu hören bekommen! Schon um ihm zu zeigen, wer Herr in meinem Bagno ist, soll mir dieser Fortier unverzüglich in die dritte Abtheilung hinüber . . . oder vielmehr nein, um Ihnen gefällig zu sein, verehere Mich Jeanne, meine ich, und um Gerechtigkeit zu üben! Ja, sehen Sie, so bin ich — immer gerecht — streng gegen die Schlechten, gut gegen die Guten — unter meiner Leitung muß Alles feils in Ordnung und nach den Regeln der Gerechtigkeit sein!“

Jeanne und Gardiner ließen ein bewunderndes Murreln



**Anzeige**

**Im Bad Staatseisenbahnen.**

Mit dem 1. November l. J. sind die Nachträge II zu Teil I, III, A VIII zu Teil I, VIII, und X zu Teil II des deutsch-österreichischen Tarifvertrages in Kraft. Die ersten Nachträge enthalten Veränderungen und Ergänzungen der reglementarischen Bestimmungen, der Tarifportabriefen und der Warenklassifikation. Durch letzteren Nachtrag werden u. a. eine Anzahl italienischer Stationen in den direkten Verkehr aufgenommen, sowie neue Hauptverkehrswege für Wasserstraßen nach Italien und für überseeische Dampfer aus Italien eingerichtet. Die Nachträge sind bei unseren Stationen unentgeltlich zu erhalten. Karlsruhe, 19. Oktober 1894. Generaldirektion.

**Tages-Ordnung**

**Donnerstag, 25. Oktober l. J.**  
Vormittags 9 Uhr  
Sitzung des Bezirksrats für die Stadt Mannheim. Tagesordnung: 1. In Sachen Leopold Kniebel = Gen. hier gegen die Stadtgemeinde, Strafsachen betr. 2. Bericht des Herrn Baro in Sachen von Geländebau zum Behalten einer Gemarkung. 3. Bericht des Herrn Knebel in Sachen von Geländebau zum Behalten einer Gemarkung. 4. Den Geschäftsbericht des Herrn Knebel hier. 5. Festlegung der Mitgliedsbeiträge für 2 Hauptlehrer in Mannheim. 6. Abberufung der Gemeinderatsmitglieder pro 1892.

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen zur Einsicht der Beteiligten und der Presse im Rathaus auf der diesseitigen Kanzlei auf.  
Mannheim, den 20. Okt. 1894.  
Großb. Bezirksamt:  
Dr. Schmid.

**Bekanntmachung.**

Die Revision des Katasters der land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzer für das Jahr 1893 betr.

(289) No. 52365 II. An die Abkömmlinge der Grundbesitzer, die an- und forstwirtschaftliche Grundbesitzer sind:  
Der Vorstand der hiesigen Grundbesitzer-Vereinigung hat gemäß § 25 Abs. 1 der Verordnung vom 17. August 1889 bestimmt, daß mit den Arbeiten für die Revision des Katasters die hiesigen Grundbesitzer ab dem 1. September l. J. beginnen, die neuen Katasterblätter Mitte Dezember l. J. fertig zu stellen und an den Gr. Steuerkommissionen einzuliefern haben.  
Die Abkömmlinge der Grundbesitzer werden daran erinnert, daß bei Revision der Katasterblätter die Vorschriften der §§ 25 bis 32 der Verordnung vom 17. Mai 1889, sowie die Anweisung des Großb. Landesverwaltungsamtes für die Grundbesitzer und die Bemerkungen des Vorstandes der land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzer vom 1. Oktober 1891 sorgfältig zu beachten sind.  
Die Grundbesitzer zur Fertigung der neuen Katasterblätter sind ein Exemplar der Anweisung des Großb. Landesverwaltungsamtes und der Bemerkungen des Vorstandes der land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzer vom 1. Oktober 1891 gegen den Rückzahlungsbetrag von 1 Mark zu erhalten.  
In der Gemeinde Rötterthal hat die Revision des Katasters nach § 34 der oben citirten Verordnung unter unmittelbarer Mitwirkung des Steuerkommissionärs zu erfolgen. In dieser Gemeinde ist Herr Dr. Schmid der Vorsitzende II der Anweisung des Landesverwaltungsamtes besonders zu beachten. Sollte eine Abkömmlinge der Grundbesitzer in Folge Ausbleibens von Mitgliedern nicht mehr vollständig sein, so hat der Herr Vorsitzende nach Anhörung des Gemeinderaths alsbald Beschlüsse über die erforderliche Ergänzung der Kommission anzuzeigen.  
Die Kennzeichnung dieser Revision ist innerhalb 8 Tagen anzuzeigen.  
Mannheim, 18. Oktober 1894.  
Großb. Bezirksamt:  
Dr. Schmid.

**Bekanntmachung.**

No. 17351. Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird entgegengehalten, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Mannheim, 17. Oktober 1894.  
Der Vorsitzende der Gr. Amtsgerichts:  
Müller.

**Bekanntmachung.**

Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird entgegengehalten, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Mannheim, 17. Oktober 1894.  
Der Vorsitzende der Gr. Amtsgerichts:  
Müller.

**Bekanntmachung.**

Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird entgegengehalten, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Mannheim, 17. Oktober 1894.  
Der Vorsitzende der Gr. Amtsgerichts:  
Müller.

**Bekanntmachung.**

Die Witwe des Kaufmanns Karl Thoma, Barbara geb. Haasenstein hier, hat um Einsetzung in die Verwaltung des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.  
Diesem Gesuche wird entgegengehalten, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Mannheim, 17. Oktober 1894.  
Der Vorsitzende der Gr. Amtsgerichts:  
Müller.

**Bekanntmachung.**

Die Kranken- und Invaliditätsversicherung der gewerblichen Dienstboten betr.  
Nr. 7406. Wir machen die Inhaber von gewerblichen Unternehmungen darauf aufmerksam, daß seit der Einführung der Kranken- und Invaliditätsversicherungspflichtiger Personen, welche im Gewerbe (namentlich in Wirtschaften) beschäftigt werden, irrtümlich bei der Ortskrankenkasse der Dienstboten versichert waren. Diese Personen wurden auf unsere Beauftragung der Ortskrankenkasse Mannheim I, welcher sie nach den bestehenden statutarischen Bestimmungen angehören, überlesen und sind die Beiträge zur Kranken- und Invaliditätsversicherung vom 1. Oktober l. J. ab bei letzterer Kasse zu entrichten.  
Wir bemerken, daß es sich hauptsächlich um Hausburden und Küchenmädchen im Dienstleistungsgewerbe handelt.  
Mannheim, 19. Oktober 1894.  
Kommission für Kranken- und Invaliditätsversicherung:  
Schemenauer.

**Zwangsversteigerung.**

Dienstag, 23. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr  
wird im Pfandlokal Q 4 5: Ca 3750 Liter Wein, ein Faß Retschmoffel, Riquar u. Cognac, 1 Maßlabauer, 1 Viktoriamagen, 1 Piano, 2 Schiffe, 2 Sekretäre, 2 Sopha, Tische u. Stühle, Spiegel u. Bilder, Waich u. gew. Commode, 2 Regulatoren u. sonst Verkauftenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert.  
Mannheim, den 21. Okt. 1894.  
Zredle.  
Gerichtsvollzieher, O 4, 20/21.

**Zwangs-Versteigerung.**

Dienstag, den 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr  
wird im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung circa 4000 Futzegel und eine Partie Bauholz auf dem Lindenhof, Zusammenkunft auf dem Gontard's Platz öffentlich versteigert.  
Mannheim, 20. Oktober 1894.  
Zredle.  
Gerichtsvollzieher.

**1000 Bretter.**

Bauholz, Stangen, Baumstämme, Rahmen, Latten, Dachpappe, Stoffe für Dekoration und für Tapezierer u. s. w. werden am Donnerstag, 25. d. M., Vormittags 10 Uhr auf dem Festplatze der landw. Pfalzauausstellung in Ludwigsburg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.  
50556

**Versteigerung v. Schirmen.**

Mittwoch, 24. u. Donnerstag, 25. d. M., jeweils v. 2 Uhr ab versteigert ich in  
E 1. 13  
eine Partie Herren-, Damen- und Kinderchirme. Preise billig. Sohan ein Rest schwarzer Über. Nur gute Waare.  
Antett

**Billige Möbelquelle**

Bestes Lager in bestem Stande aller Sorten gute Möbel u. Betten, sowie auch durch Gelegenheitskäufe ganz neuer Möbel als: u. Vertikof, Chiffonier, Garnituren, Rohbaummatrassen, Bettstellen, 10 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Spiegelkränze, Spiegel und vieles Andere zu staunend billigen Preisen.  
49193

**Ein junger Mann wünscht**

Schulern Nachhilfsstunden zu ertheilen in Englisch, Französisch und Mathematik.  
Näh. in der Expedition d. Bl.  
Wer leiht einem solchen Geschädigten gegen beste Sicherheit  
2000 Mark.  
Effect. erlösen um, Nr. 50219 an die Exped. ds. Bl.

**Akademie-Concerte.**

2 Plätze nebeneinander, Saal, sind wegen Trauer für diesen Winter abgegeben.  
Adresse durch die Expedition bis. Mattes zu erfahren.  
Im Aufpoltern und Wachsen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wachsen von Lackarbeiten empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung.  
Jean Bégu, Schreiner, L 4, 17.

**Briefmarken.**

Alle deutsche Briefumschläge (Ganzstücken) abzugeben. Wenn? sagt die Expedition. 50338

**Verbesserte Theerschweif-Seife**

von Bergmann & Co. in Dresden. Allein in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbekannt gegen alle Arten Hautkrankheiten u. Hautausschläge, wie: Milchkrust, Flechten, Herpes, überreicher Schweiß, etc. u. s. w. Preis per Stück 50 Pf. bei Apotheker Schellenberg und Apotheker Itschert.

**Turn-Verein**

Mannheim.  
Montag, 29. Oktbr., Abends 7,9 Uhr im Lokal rother Löwe

**4. ordentliche Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Winterprogramm.  
2. Vereinsangelegenheiten.  
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
50561 Der Vorstand.

**Verein für klass. Kirchenmusik.**

Heute Montag Abend 7,8 Uhr Hauptprobe im „Lokal.“ 50565

**Kaufmännischer Verein**

Mannheim.  
Donnerstag, 25. Oktober d. J., Abends 8 1/2 Uhr im „Lokal.“

**Vortrag**

des Hrn. Handelskammeradjunkts Salomon Mayer, Offenbach a. M., über:  
„Die Anordnung der reichsgerichtlichen Unfallversicherung auf das Handelsgewerbe.“  
Der Vorstand.

**Deutsche Generalleichte Lehr**

Verband Mannheim.  
Wir machen hiermit bekannt, daß die auf 24. Oktober d. J. festgesetzte

**Verlosung**

im „Restaurant Weißenberg“, u. s. Nr. 4, Redenzimmer, Hofeingang rechts, Abends 7 1/2 Uhr stattfindet.  
Wir laden hierzu sämtliche Reichthümer, Rechtschüler sowie Interessenten ergeben ein.  
Der Vorstand.  
Wenn es darum zu thun ist das gesprochen  
50218

**Französisch**

zu erlernen kann, wenn auch ohne Vorkenntnisse von acad. erwerb. Französisch der hiesigen Lehranstalt erlernt ist, in dieser Richtung hin unterrichtet werden.  
Off. u. E. L. 50219 an die Exped.

**Englisch.**

Conversationskunde ertheilt eine englische Dame. Näheres Expedition. 50549  
Nachhilfe - Unterricht im Latein und Franz. wird für Certaner u. Quartaner ertheilt. Näh. in der Exped. 50553

**Jedem Inferenten**

rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Instruktion von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.  
Haasenstein & Vogler A.G.  
Leitende Annoncen-Expedition.  
Mannheim, E 3, 1. part.  
Teleph. Anschl. 409.

**Annoncen-Annahme**

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften  
RUDOLF MOSSE  
Mannheim  
An den Pianken O. A.  
38544

**Annoncen-Annahme**

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften  
RUDOLF MOSSE  
Mannheim  
An den Pianken O. A.  
38544  
Mit 9500. - (Reklamationen) auf ein ungenutztes Jahr werden unter beständigem Nachschub sofort Effekten ertheilt unter F. B. No. 49787 an die Expedition ds. Bl.



Prima frische  
**Schellfische**  
Cablian, Seezungen, holl. Aulern.  
**Jac. Schick**

**Gr. Hoflieferant.**

O 2, 24, u. d. Theater.

**Reh**

sehr billig.  
Vorderfüßel p. Pfd. 75 Pfg. Keulen und Rücken von 3/4 Mt. an.  
Ragout per Pfd. 30 Pfg. Hirschbraten p. Pfd. 75 Pfg.

**Geflügel und Fische**

in großer Auswahl.  
**J. Knab, E. J. 5.**  
Filiale: Poststr. 3 (N 8, Ia.) 50586

**Hochrothe Ostsee-Krabben**

(Crevettes) sind frisch eingetroffen. 50585

**See-Wuscheln**

(sehr schön groß) sind frisch eingetroffen. 50585  
**Moriz Mollier Nachfolger**  
O 2, 1, Teleph. 488.

**Frische Schellfische**

wieder eingetroffen bei  
**Georg Dietz,**  
O 2, 8, am Markt.  
heute eintreffend:  
Große Schellfische, Cablian, Schollen, Backfische, große Seemuscheln 100 Stück 60 Pfennig 50581

**J. Blau**

G 4 Nr. 12.  
**Fleisch-Abschlag!**  
Prima jung gemästetes Hammel-Fleisch  
per Pfund 56 Pfennige bei  
Meßger O. Hermann,  
T 2, 13.

**Kartoffel.**

vorzüglich magnum bonum für den Winterbedarf empfiehlt zu 3 Mark per Eir. frei ins Haus.  
50254 Adam Hirsch, O 5, 1.

**Kartoffel**

per Eir. Mt. 2.50 frei ins Haus.  
prima Waare empfiehlt  
**J. Deibelbohrer**  
H 8, 16, Jungbusch H 8, 16.

**Wainzer Dampf-Färberei und chemische Wascherei**

von **Fried. Reiz.**  
Ein Kleid zu färben Mt. 2.  
Ein Kleid zu waschen Mt. 2.  
Ein Herren-Anzug zu waschen Mt. 2.50.  
Eine Hose zu waschen 70 Pfg.  
Eine Weste zu waschen 50 Pfg.  
Gardinen zu waschen a Blatt 60 Pfg.  
Annahme bei: 50094

**G. Frühauf, O 5, 5**

Heidelbergergasse.

**Prima feuerfeste Chamottsteine**

werden billig abgegeben. 50387  
Wo? sagt die Expedition.  
Strümpfe und Socken werden prompt und billig angefertigt und angeliebt. 49421  
O 1, 3 Herrn. Berger, O 1, 3.  
Damen finden in diesem Anzeiger unter strengster Discretion bei Frau Hedemaecker, Weinheim. 1181

**Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.**

Bei der heute vor großherzoglichem Notar dahier vorgenommenen ordentlichen Auflösung von 36 Stück Partialschuldscheinen unseres Anlehens vom 31. Dezember 1892 wurden zur Rückzahlung am 30. Juni 1893 folgende Nummern gezogen:  
110 230 248 355 552 578 683 767 802 880 899  
1052 1084 1148 1221 1227 1352 1434 1499 1515 1585  
1597 1599 1669 1682 1731 1748 1789 1790 1799 1826  
1980 2003 2058 2118 2134.  
Die Rückzahlung findet an oben genanntem Tage, von welchem an die Verzinsung der Stücke aufhört, gegen Einlieferung der Scheine nebst Coupons-Bogen an unserer Geschäftsstelle dahier statt.  
Mannheim, den 20. Oktober 1894. 50588

**Der Aufsichtsrath.**

Meine mit allem Comfort ausgestatteten  
**SALONS**  
zum Haarschneiden, Frisieren, Rasiren, Shampooing, und Singeing für Herren, Damen und Kinder bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.  
Gleichzeitig theile ich geehrten Damen hoffentlich mit, dass ich für  
**Kopfwaschen**  
in der Zeit von 8-10 Uhr Morgens u. 1-3 Uhr Mittags ermässigte Preise bereite.  
Mein neuer, separater  
**Damen-Salon**  
ist mit den besten Klopfsack- u. Haar-Trockenapparaten ausgestattet.  
Feine Bedienung. Mässige Preise.  
**E. A. Boske, Herren- u. Damen-Friseur.**  
O 2, 1, Paradeplatz.  
45747

**Erste Mannheimer Zuschneideschule nach System Adolf Wilt. Schad, Wien**

Inhaber vieler goldenen Medaillen und Diplome. Diese Methode ist mehrfach gelehrt und wurde in der jüngsten Dresdener Ausstellung 1894 abermals mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.  
Jede Dame, die nicht die geringste Idee von der Zuschneiderei hat, wird nach dieser weltberühmten Wiener Methode in kurzer Zeit gründlich ausgebildet, daß sie jedes Costume nach jeder Vorlage selbstständig anfertigen kann.  
Jeden 1. und 15. des Monats beginnt ein neuer Coursus und werden Anmeldungen täglich entgegengenommen und nähere Auskünfte gerne ertheilt.  
Rein die jetzt existirenden Systeme kann Technisches leisten. Beste Zeugnisse von Herrn Adolf Wilt. Schad selbst, bester Referenzen und Anerkennungen liegen zur gef. Ansicht auf.  
Frau K. Kosel, K 9, 20, 2. Stock, Louisenring, nächst der Friedrichsbrücke.

**Hausentwässerungen,**

Pläne, Kostenaufschläge und solide Ausführung durch  
**Ph. Fuchs & Priester,** 40098  
Schwebinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.  
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

**Neu! Neu! Neu!**

**Unzerbrechliche Thür- u. Firmenschilder.**  
Gesp. gesch. V. R. Gebr. Russer 29825  
brauchen nicht gepußt zu werden, einfach abwaschbar, leicht zerlegt. Billiger wie Email und jedes andere Schild.  
Anfertigung in allen Größen bei  
**A. Jander,**  
P 1, 1. Gravit-Kunstl. Mannheim. P 1, 1.

**Kopfwaschen für Damen**

Es ist im Winter von größter Wichtigkeit nicht nur durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare, sondern auch durch ein sorgfältiges Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Rein wirlich separater Damenfrisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gef. Benützung. Erfüllungen sind ausgiebig, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.  
**H. Urbach, Herren- u. Damenfriseur**  
N 3, 78, Ecke der Kunststraße. 40548

**Rein unangenehmer Wäscheerwerb**

**Die beste Seife ist immer die billigste!**  
**August Jacobi's**  
Terpentin-Kernseife  
Terpentin-Sparseife  
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife  
das Pfund 35 Pfennige,  
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch nebenstehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.  
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.  
Von höchstem Nettoreinhalt. Garantiert rein.  
47773

**Rein unangenehmer Wäscheerwerb**

**Die beste Seife ist immer die billigste!**  
**August Jacobi's**  
Terpentin-Kernseife  
Terpentin-Sparseife  
Salmiak-Talg-Terpentin-Kaliseife  
das Pfund 35 Pfennige,  
werden den höchsten Anforderungen gerecht, sind durch nebenstehende Schutzmarke leicht und in allen besseren einschlägigen Geschäften erhältlich.  
Prospecte in Verkaufsstellen erhältlich.  
Von höchstem Nettoreinhalt. Garantiert rein.  
47773

Feuerwehr.

Die Schlußprobe pro 1894 (Nachübung) findet am nächsten Montag den 22. Oktober 1894 statt...



Sonntag, 27. Oktober 1894, Abends 8 Uhr Abendunterhaltung mit Tanz. Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein. Auf vielseitiges Verlangen Montag Nachmittag präzis 1/2 5 Uhr, Schüler-Vorstellung.

Unsere Geschäftslokaltäten werden Donnerstag, den 25. Oktober von 12 bis 1 nach dem eigenen Hause E 3, 13 neben der Schwänen-Apothek.

italienische frische Sied-Eier neu eingetroffen zu 8 und 9 Pfennig per Stück. Emanuel Strauß, F 3, 7. Telephon No. 333. F 3, 7.

Ruhrkohlen Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Rußkohlen deutsche u. englische Antracitkohlen.

Anthracit. Bei dem Herannahen der Saison erachten wir es für unsere Pflicht, das verbrauchende Publikum darauf aufmerksam zu machen...

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4 liefern frei an's Hand: Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen...

Bekanntmachung. Die Ausstellung von Apparaten zu Koch- und Heizzwecken, welche seitens der Herren Carl Achilles, Herm. Harber, F. H. Esch, Alex. Heberer, Joseph Leonhardt, Georg Roos, Carl Wotzka...

Zum Walfisch. Deute Montag Abend und Dienstag Vormittag Wellfleisch mit Sauerkraut. Dienstag Abend Wurstsuppe u. hausgem. Würste zc.

Weinheim Wasserheilanstalt und Hôtel I. Rangos. 40536 Massage u. electriche Behandl. Dampf- u. Heissluftbäder etc.

Alfred Engel, Ingenieur, 0 4, 3 empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der besitze zunächst den von über 67000 (amtlich beurkundet) Abonnenten gelesebenen „Breslauer General-Anzeiger“...

Son 1. Oktober ab wohne ich in L 2, 9. K. Württ. Oberamtsarzt a. D. Fr. Fischer. Somnopathtischer Arzt. Vertreter der gesammten Naturheilkunde.

- Anzug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh. Oktober. 11. Contr. Eller, F. A. u. Katharina Gans. 12. August Sedmann, Schriftföhrer u. Elisabeth Volkert. 13. Carl Schöhr, F. A. u. Maria Dausch. 14. Carl Mayer, Sattler u. Rosina Justina Schlichter. 15. Georg König, F. A. u. Barbara Kästch. 16. Edm. Schneider, Sattler u. Maria Degehard. 17. Gottfr. Neef, Steinhauer u. Rosina Faust. 18. Hermann Hartmann, Fellenischmied u. Ida Aug. Luchtenberg. 19. Heinr. Hirsch, Weber u. Barbara Müller. 20. Gottfr. Müller, Schmied u. Rosina Carolina Häftele. 21. Martin Fink, Maurer u. Rosa Kemath. 22. Wilh. Adam Elfer, Bierkattler u. Luise Carol. Kollmar. 23. Joh. Leo Open, Tagl. u. Magdalena Dief. 24. Wilh. Kausch, Buchstabenbinder u. Anna Maria Sommer. 25. Theod. Hansen, Hauptmann u. Emilie Carol. Schmeiker. 26. Joh. Drö. Theodor Dettmer, Bahnarb. u. Carolina Bruber. 27. Lorenz Keller, Tagner u. Elisabeth Hausenstein. 28. Eugen Weber, Tagner u. Susanna Ohlenföhrer. 29. Joh. Bollner, Eisenbahnarb. u. Franziska Theuring. 30. Joh. Bapt. Köhr, F. A. u. Marg. Fiedler. 31. Ferd. Reich, Tagner u. Marg. Fiedler. 32. Ant. Brummüller, F. A. u. Viktoria Kobras. 33. Joh. Karl, S. v. Joh. Reimer, Bittualienhändler. 34. Emil, S. v. Wilh. Horwedel, Fabrik-Heizer. 35. Georg Ludwig, S. v. Adam Riehl, Tagner. 36. Maria, S. v. Joh. Süßmann, F. A. 37. Wilh. Elisabeth, S. v. Theodor Lausch, Schneidermeister. 38. Elisabeth, Friederika, S. v. Wilh. Müller, Regiermeister. 39. Elisabeth, S. v. Vincenz Aug. F. A. 40. Gustav Adolf, S. v. Jakob Reiter, Kesselschmied. 41. Hermann, S. v. Joh. Köhler, Zimmerer. 42. Georg, S. v. Valentin Siehl, Erbsch. 43. Ernst Richard, S. v. Franz Karl Föhner, F. A. 44. Magdalena, S. v. Heinrich Blas, Tischlermeister. 45. Jakob Lorenz. 46. Dugo, S. v. Heinrich Rager, Maurer. 47. Christina Johanna, S. v. Joh. Joh. Stump, Schneidermeister. 48. Elisabeth, S. v. Johann Scherer, Fuhrmann. 49. Anna Maria, S. v. Wilh. Altmann, Kaufm. 50. Adam Erhard, S. v. Alfred Heinrich Schaar, Schlosser. 51. Carl Theodor, S. v. Wilh. Kumpfmann, F. A. 52. Sofia, S. v. Gs. Ulrich Dember, Bureauarbeiter. 53. Dugo. 54. Amalia, S. v. Bernh. Wolf, F. A. 55. Margaretha Wübelwina. 56. Frieda, S. v. Carl Dorn, F. A. 57. Carl, S. v. Ludwig Dügel, Fabrik-Arbeiter. 58. Rosina Christina, S. v. Carl Joh. Leop. Scheufling, Schlosser. 59. Helena, S. v. Anton Friedebach, F. A. 60. Sofia Bertha, S. v. Joh. Heinrich Winkler, Eisenmeister. 61. Robert Paul, S. v. Joh. Bahle, Schuhmacher. 62. Anna Maria, S. v. Joh. Dausch, Postbedient. 63. Dugo. 64. Elisabeth, S. v. Gs. v. N. Schmidt, Tagner. 65. Johann Peter Föhner, 20 J. 10 M. u. Privatmann. 66. Wilh. Carl Theod. 10 M. a. S. v. Carl Jung, Schreiner. 67. Franz, S. v. Gs. v. Jakob Riehl, Fuhrmann. 68. Adolf Georg Jakob, 9 M. a. S. v. Joh. Hornberger, Schreiner. 69. Johann Heinrich Müller, 15 J. a. Privatmann. 70. Maria Ida Gedrich, Ehefrau u. Simon Winkelmann, Wirt. 71. Carl Ludwig, 1 M. a. S. v. Carl Joh. Lemari, Kammbauer. 72. Rosina, 10 J. a. S. v. Franz Valentin Klein, Eisenbahnschaffner. 73. Heinr. Josef, 20 J. 5 M. u. Maurer. 74. Franz Josef August, 25 J. a. Fuhrer.

Groß. Baugewerkschule Karlsruhe. Das Wintersemester 1894/95 beginnt am Samstag, den 3. September d. J. An diesem Tage finden die Aufnahmeprüfungen sowie die Einweisungen sämtlicher Schüler in die einzelnen Abteilungen und Klassen statt. Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen: I. Hochbautechnische Abteilung. Diefelbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden Baugewerksmeister (Maurer, Steinbauer u. Zimmermeister), Bauhandwerker (Schreiner, Glaser, Schlosser zc.), handlichgebrühte Werkmeister, Kaufmänner und Zeichner. Der Unterricht wird in 6 Klassen erteilt; die letzte Klasse ist hauptsächlich für diejenigen hingenügend, welche sich dem handlichen Werkmeister-Gewerbe unterziehen wollen. Diefelbe wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig. II. Bahn- und Tiefbautechnische Abteilung. Diefelbe bezieht sich auf die Ausbildung von Technifern des mittleren Ranges und Tiefbautechnischen Dienstes. Ferner können Bahnwärter, Straßen- und Dammarbeiter, sowie Bauführer und Zeichner, sobald praktische Thätigkeit bereits vorausgegangen ist, geeigneten Unterricht zu ihrer beruflichen Ausbildung erhalten. Diefelbe Abteilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer. III. Maschinentechnische Abteilung. Diefelbe hat in gleicher Weise Schlosser, Mechaniker, Maschinenführer und Werkführer heranzubilden. Der Unterricht wird hier in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Unterrichtszeit erteilt. IV. Abheilung für Heranzubildung der Gewerbelehrer. Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester die Anstalt zu besuchen. Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M.; außerdem hat ein jeder neu eintretende Schüler eine Aufnahmegebühr von 5 M. zu entrichten. Das Unterrichtsmaterial hat der Schüler selbst zu beschaffen. Ueber die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abteilungen gibt das Programm nähere Auskunft. Die Anmeldungen können jederzeit schriftlich erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 8 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben. Zum Besuche eines Semesters betragen die Ausgaben für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200-250 M. Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich. Karlsruhe, im März 1894.

Die Direktion. Institut H. Sigmund Mannheim B 6, 22a beim Stadtpark. Erlernung der franzöf., engl. und deutschen Sprache u. Korresp. in sechs Monaten nach einer von hervorragenden Gelehrten empfohlenen und ersten Fachgenossen angewandten neuen Methode. Kein Uebersehen abgeriffener Sätze. Beginn der Konversation in der 3. Stunde. Korrekte Ausspr. mit Hilfe der Phonetik und event. Transcriptionschrift. Richtung der Grammatik nach den neuesten wissenschaftl. Resultaten. Einführung in die Klass. Lit. der modernen Spr. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Einzelunterricht. Sektion für Damen. Nur homogene Elemente bilden einen Kursus. Tages- und Abendkurse (7-10 Uhr). Preis für Teilnahme am Kursus (2 wöchl. St.) M. 30 p. Quartal, pränum. in 6 wöchl. Raten. Vorbereitung zum Einjähr.-frei.-Examen. Beaufsichtigung der Schüler höherer Lehranstalten bei Anfertigung ihrer Arbeiten und ev. Nachhilfe zu möglichem Preise (5/-, 7/- Uhr). Pension. Zimmer nach dem Garten. Gelegenheit, Stenographie und Musik zu pflegen oder zu erlernen. Ausländer finden freundliche Aufnahme. Beginn: 25. Oktober. Anmeldungen täglich 11-1 Uhr und 7-8 1/2 Uhr Abends. Die Berechtigung zur Ertheilung d. Unterrichts habe ich mir durch die, bef. in d. neuem Spr., auf d. Universität im Examen erhaltene wissenschaftliche Lehrbefähigung, durch meinen längeren Aufenthalt im Auslande und langjährigen Verkehr mit Franzosen und Engländern, sowie durch meine bisher erzielten Lehr-erfolge erworben. — Dankes- u. Empfehlungsschreiben von Professoren, Kaufleuten zc. Beste Referenzen. Heinrich Sigmund, alt. gepr. Lehrer der neueren Sprachen.

Geld und Zeit ersparen alle Diefenigen, welche bei Stellensuchen, Käufen, Guts, Geschäften zc. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Affocien, Verleihen, Agenturgeschäften zc. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben. Man wendet sich zu diesem Zweck an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Dausch & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen logisch nach Umfang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zuwendet. 41847 Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathgeberung. Bureau in Mannheim, N 2, 91/2.

M. Weiss & Sohn E 4, 17 Fruchtmarkt, E 4, 17 geben aus ihrem Engrös-Lager jedes Maass in Tuch und Buckin zu den bekannt ausserordentlich billigen Preisen auch im Einzelnen ab. 40801

Zur gefl. Beachtung! Da ein größerer Theil der Romane: „Remesio“, „Trug um Trug“, „Leben und Streben“ ringebunden ist, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten dieselben baldmöglichst in Empfang zu nehmen. Die Expedition.

Erklärung.

Ich erkläre, daß ich Ph. Spitz als meinen Geschäftsführer nicht mehr anerkenne...

Unter Garantie

werden alle Nähmaschinen, Strickmaschinen, Fahrräder u. Handhaltungsmaschinen...

Georg Eisenhuth, F 3, 13/1, F 3, 13/1, Maschinenhandlung.

Billige Maschinen

wenig gebrauchte Fahrräder, Nähmaschinen, Strickmaschinen...

Georg Eisenhuth, F 3, 13/1, Mannheim F 3, 13/1

Waschen u. Bügeln

(Waschbügel) angenommen, bei billigster und schnellster Ausführung...

Mädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will...

Floppen Schnurbari zu erzielen, à Dose M. 1 u. 2...

Gefunden (289) Gefunden u. bei Groß. Bezirksamt deponiert...

Ankauf Gas-Motor zu kaufen gesucht.

Arbeitskraft zu verkaufen.

Seide, Cricolagen, Schnitt- u. Modewaaren-Geschäft

(auch Herrenartikel) sämtl. Artikel, die unter jegiger Schleuderfärberei...

Die Uebernahme würde sich auch besonders gut für zwei Herren oder Damen eignen...

Planino, sehr gut erhalten, billig zu verk.

Raffajhrant billig zu verkaufen bei 50268

Winterüberzieher billig zu verkaufen.

Ein sehr guter, schöner Fallkoffe billig zu verkaufen.

Ein sehr gut erhaltener Kochherd und drei wenig gebrauchte Büchsen...

Ein sehr gutes, schönes Fahrrad billig zu verkaufen.

Stellen finden Tüchtige Colporteurs sucht J. Brunner...

Leistungsfähige Cognac-Brenneret u. Importhaus...

Agenten bei 20% Provision, Referenzen erwünscht...

Ladnerin im Fleischausschnitt betwändert...

Lehrmädchen welches das Bügeln gründlich erlernen will...

Mädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will...

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann...

Fehlringelgehe Ein Gebirg oder angehender Commis...

Miethegehe 2 bessere Herren suchen in der Redar-Vorstadt...

Magazine U 4, 10 Magazin, dreistöck. (Transit) zu verm.

Laden B 1, 4 gr. Laden u. sofort zu v. Näh. 4. St. 49610

Laden E 5, 1 Fruchtmarkt, 8 Zimmer als Bureau ganz oder getheilt...

Laden E 5, 1 Fruchtmarkt, Ladenlokalitäten zu vermieten...

Laden J 9, 3638 Ecke der Ringstraße, Stadn. u. Bim. auch als Bureau geeignet...

Laden P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnraum zu vermieten...

Laden Q 3, 20, Laden zu verm. 50225

Laden R 3, 10 (sch. Part.) Zimmer als Bureau geeignet zu vermieten...

Laden U 2, 2 Laden mit Wohnz. zu verm. Näheres 49809

Laden Große Bureauäumlichkeiten mit Kassenmöbeln sofort bezugsbar zu vermieten...

Laden In bester Geschäftslage, in der Nähe des Marktplatzes...

Laden am Fruchtmarkt sofort zu vermieten. Näheres Laden E 4, 1, Ecke. 60570

Zu vermieten U 1, 15 2 Zim. u. Küche u. d. Str. 4. v. 48797

Zu vermieten C 4, 3 Seitend., parterre, 1 Zim. und Küche per sof. od. später billig zu v. Näheres im Laden. 60105

Zu vermieten D 3, 2 4. St., 1 sch. freies Zim. sof. u. v. 49833

Zu vermieten B 1, 8 4. St., 4 Zim. und Zubeh. zu v. 49255

Zu vermieten E 8, 6 4. St., 1 febl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. November zu vermieten. 50205

Zu vermieten E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 49429

Zu vermieten F 2, 11 1 Zim. an 1 Berl. Näh. d. Lima Kaufmann, part. 49821

Zu vermieten F 6, 15 1 Zim. an 1 Berl. zu vermieten. 49789

Zu vermieten G 4, 3 2. St., 2 schöne Zim. u. Küche u. Keller u. Vorplatz zu verm. 50225

G 8, 23 4. St., Wohnz. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23b, part. 50201

G 8, 23 4. St., Wohnz. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 50592

G 8, 25 3 Zim. und Küche zu verm. 49939

G 8, 26 abgeth. 2. Stod. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 49622

H 4, 4 der 3. Stod. zu vermieten. 50259

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.

H 7, 25 2. Stod., Seitenbau abgeth. Wohnung (3 Zimmer u. Küche) z. v. 49788

H 8, 3 Ringstraße, hochpart. 6 Zim., Küche und Zubeh. per 1. October zu vermieten. 49608

H 8, 22 3. St. (schöne Wohnung), 4 Zim., Küche u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 22. 49039

H 8, 23 4. St. (schöne Wohnung), 4 Zim., Küche u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 23. 49039

H 8, 24 25 schöne Wohnungen, Vorderbau, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche etc. pr. Octbr. od. später zu v. Näheres H 8, 24. 50048

H 8, 33 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 49892

H 9, 5/6 2. Stod., 6 Zim., Küche u. Zubeh., auch getheilt zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 50474

H 10, 28 8. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Seite zu v. Näh. H 5, 2. 47896

J 2, 8 1 Tr., 3 Zimmer und Küche (1. Nochr.) u. v. Monatl. 30 Mart. 50565

J 2, 13/14 schöne abgeth. Wohnung, 4 Zim. u. Küche u. Zubeh. zu verm. 46586

J 7, 22 2 Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., m. Abchl. (sofort oder später zu v. Näh. im 2. Stod. 50208

J 7, 21 2. St., 3 Zim. mit Zubeh. z. v. 50132

J 9, 28 eine Wohnung für 2 Zim. zu verm. 50211

K 1, 3 Wohn. im 3. St., 7 helle geräumige Zimmer mit Balken u. allen Zubeh. oder Part. Wohnung mit 6 Zimmern per sofort oder später zu vermieten. 49618

K 2, 21 3. Stod., 5 Zim. mer und Küche zu vermieten. 50096

K 3, 8 4. St., 2 Zimm. und Küche an ruh. Seite zu vermieten. 49630

K 4, 8 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 50388

S 1, 6 Breitestraße, Neubau, 2. Stod., 4. Stod. u. Mansardenwohnung p. 1. Dezbr. zu vermieten. Näheres bei M. Burger, S 1, 9b. 49793

S 4, 10 2-3 Zimmer nebst Küche z. v. 49400

T 5, 9 Schaub., 3 Zim., und Küche per sofort oder später zu vermieten. 49988

T 4, 1 3. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 49935

T 5, 14 3 Zim. u. Küche a. ruh. Seite sof. z. v. Näh. U 8, 9, parterre. 50204

T 6, 40 1 Zimmer mit Alkov. z. v. 50394

U 1, 10 eine abgeth. Wohnung im 2. Stod. an kl. Familie billig zu verm. Näh. Part. im Compt. 49643

U 1, 10 1. u. 2. Mansarden- u. 2 Zimmer u. Küche per Nov. zu verm. 49644

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubeh. an solid. Seite zu vermieten. Näheres 2. Stod. 39331

U 4, 15 Ringstr., 4. Stod. mit prächtiger Aussicht, 5 Zimmer und Zubeh. Wegzugshalber vom 15. Nov. event. später zu verm. 50548

U 5, 25 kl. Wohnung zu verm. 49628

U 6, 27 leeres, hübsches Mansardenzimmer z. v. Näheres 2. Stod. 48339

2 u. 3 Zimmer mit allem Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 50209

Schöneimstr. 28, II. Schwegingerstr. 45b, 1 Zim. zu v. Näh. part. i. Vorderb. 50191

Schwegingerstr. 43a, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. ob. M 7, 21. 2. Stod. 50190

Gontardstraße 15a u. 15b (schöne abgeth. Wohnungen), 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres L 13, 14. 2. St. 50292

Waldhofsstr. 40, 3 Wohnz. u. Küche u. d. Str. 50290

Waldhofsstr. 18a, (sch. Wohnung), 3 Zim. u. K. sof. z. v. 50240

Näh. Schwegingerstr. 20, 2. St. 50190

Möbl. Zimmer B 2, 5 4. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 49657

B 4, 10 einf. möbl. Zimmer zu verm. 50572

B 6, 7 (sch. möbl. Part.) Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermieten. 49811

J 3, 22 3. St., möbl. S. f. 12 R. p. Nov. z. v. 49901

K 1, 15 2. St. In gutem Zustand 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang an Israel. mit oder ohne Pension zu vermieten. 49415

K 2, 21 2. St., mehr. g. möbl. Zim. zu v. 50386

K 3, 20 part., 1 febl. möbl. Wohnz. m. Schlafz. sofort billig zu verm. 49963

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 49850

L 2, 4 1 möbl. Part. Zim. an 2 Herren sofort zu vermieten. 49959

L 2, 12 2 (sch. möbl. Zimmer) zu v. 47818

L 4, 5 part. lks., 1 sch. möbl. Zim. sep. Eing. z. v. 50350

L 4, 5 part. lks., 1 sch. möbl. Part. Zim. z. v. 49959

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41997

L 12, 8 part., 2 Zim. links, schon möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. 50398

L 15, 2a 3 Trepp. gut möbl. Zimm. zu v. 50203

L 15, 13 Nähe d. Bahnhofes, 3 Tr., 1 f. möbl. Zim. mit Pension zu verm. 49638

L 18 Lattenstr. 24, part. gut möbl. Zim. zu vermieten. 49683

N 2, 10 u. 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 50375

sep. Eing. sofort zu verm. 50375

P 4, 2 1 febl. möbl. Zim. an 2 Herrn sof. zu v. Näh. Weintraubstr. 50226

P 6, 19 2 sch. möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 48555

P 6, 19 3 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, 1 Etage hoch, preiswerth an einen febl. jungen Mann zu vermieten. 50298

Q 1, 8 Breitestraße, 1 sehr schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, 1 Etage hoch, preiswerth an einen febl. jungen Mann zu vermieten. 50298

R 4, 8 1 Zimmer preiswürdig zu vermieten. 49949

R 7, 34 2. St., gegenüber Waldhofsstraße 18a, (sch. Wohnung), 3 Zim. u. K. sof. z. v. 50240

Näh. Schwegingerstr. 20, 2. St. 50190

Möbl. Zimmer B 2, 5 4. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 49657

Möbl. Zimmer B 4, 10 einf. möbl. Zimmer zu verm. 50572

Möbl. Zimmer B 6, 7 (sch. möbl. Part.) Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermieten. 49811

Möbl. Zimmer B 7, 10 Neubau, 4 Trepp., möbl. Zimm. a. d. Str. zu vermieten. 49836

Möbl. Zimmer C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohnz. m. Schlafzimmer zu verm. 50388

Möbl. Zimmer C 3, 21 in den Hof gehend zu vermieten. 49646

Möbl. Zimmer C 8, 1 1 (freundl. möbl. Part.) Zim. zu v. 49673

Möbl. Zimmer C 8, 10 4. St., f. möbl. 2 Zim. a. d. Str. geh., sof. zu verm. 49219

Möbl. Zimmer C 8, 11 zwei ineinandergehende möblirt. Zim. mit 2 Betten sof. z. v. 50229

Möbl. Zimmer D 2, 1 3. Stod., möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 50328

Möbl. Zimmer D 5, 6 2 möbl. Zim. meinand. d. Str. sof. zu v. 50226

Möbl. Zimmer D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 49834

Möbl. Zimmer E 1, 8 1-2 sch. möbl. Zim. zu verm. 49256

Möbl. Zimmer E 4, 11 1 Tr. 5., 2 febl. möbl. Zimmern an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 50569

Möbl. Zimmer E 5, 5 1 febl. möbl. Wohnz. u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren pr. sofort zu vermieten. 47283

Möbl. Zimmer F 4, 15 ein febl. möblirtes Schlafzimmer u. sep. Eing. in der Nähe des Bahnhofes zu v. 50347

Möbl. Zimmer G 5, 17 1 sch. möbl. Zim., a. d. Straße geh., bis 1 Nochr. zu verm. Preis 12 RT 50554

Möbl. Zimmer G 7, 12 möbl. Zim. bill. zu vermieten. 49053

Möbl. Zimmer G 7, 13 3. Stod., gut möbl. Zim., auf d. Straße gehend mit Pension bei israel. Familie zu verm. 48940

Möbl. Zimmer G 7, 32 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 49092

Möbl. Zimmer H 3, 21 3. St., 1 möbl. Zim. a. d. Str. z. v. 50194

Möbl. Zimmer H 5, 1 9. St., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermieten. 50120

Möbl. Zimmer H 7, 24 3. St., 1 g. möbl. Zim. mit Pension an besseren Herrn z. v. 50373

Möbl. Zimmer J 1, 3 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 48514

Möbl. Zimmer J 1, 5 2. Stod., 1 gut möbl. Zim. an einen besseren Herrn sofort zu verm. 50230

Möbl. Zimmer K 1, 15 2. St. In gutem Zustand 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang an Israel. mit oder ohne Pension zu vermieten. 49415

Möbl. Zimmer K 2, 21 2. St., mehr. g. möbl. Zim. zu v. 50386

Möbl. Zimmer K 3, 20 part., 1 febl. möbl. Wohnz. m. Schlafz. sofort billig zu verm. 49963

Möbl. Zimmer L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 49850

Möbl. Zimmer L 2, 4 1 möbl. Part. Zim. an 2 Herren sofort zu vermieten. 49959

Möbl. Zimmer L 2, 12 2 (sch. möbl. Zimmer) zu v. 47818

Möbl. Zimmer L 4, 5 part. lks., 1 sch. möbl. Zim. sep. Eing. z. v. 50350

Möbl. Zimmer L 4, 5 part. lks., 1 sch. möbl. Part. Zim. z. v. 49959

Möbl. Zimmer L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41997

Möbl. Zimmer L 12, 8 part., 2 Zim. links, schon möbl. Wohn- und Schlafz. zu verm. 50398

Möbl. Zimmer L 15, 2a 3 Trepp. gut möbl. Zimm. zu v. 50203

Möbl. Zimmer L 15, 13 Nähe d. Bahnhofes, 3 Tr., 1 f. möbl. Zim. mit Pension zu verm. 49638

Möbl. Zimmer L 18 Lattenstr. 24, part. gut möbl. Zim. zu vermieten. 49683

Möbl. Zimmer N 2, 10 u. 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 50375

Möbl. Zimmer sep. Eing. sofort zu verm. 50375

Möbl. Zimmer P 4, 2 1 febl. möbl. Zim. an 2 Herrn sof. zu v. Näh. Weintraubstr. 50226

Möbl. Zimmer P 6, 19 2 sch. möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 48555

Möbl. Zimmer P 6, 19 3 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, 1 Etage hoch, preiswerth an einen febl. jungen Mann zu vermieten. 50298

Möbl. Zimmer Q 1, 8 Breitestraße, 1 sehr schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, 1 Etage hoch, preiswerth an einen febl. jungen Mann zu vermieten. 50298

Möbl. Zimmer R 4, 8 1 Zimmer preiswürdig zu vermieten. 49949

Möbl. Zimmer R 7, 34 2. St., gegenüber Waldhofsstraße 18a, (sch. Wohnung), 3 Zim. u. K. sof. z. v. 50240

Möbl. Zimmer Näh. Schwegingerstr. 20, 2. St. 50190

# Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Lithogr. Anstalt

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Buchbinderei



Gr. Papier-Lager

Besteingerichtete Druckerei  
Mannheims.

Sorgfältige Ausführung aller Aufträge.



Billigste Preise

Anfertigung aller Druckerarbeiten  
für Handel und Gewerbe.

Rotationsdruck für Massenauflagen.



## Photographie u. Malerei

Atelier: P 7, 19.  
Ausstellungslokal: 50102  
N 2, 9, Kunststr.

## G. Tillmann-Matter

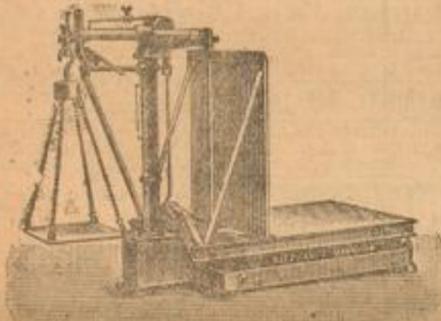
Telephon 570. Vielfach prämiert.

Weihnachts-Aufträge erbitte baldmöglichst, um dieselben in gewohnter künstlerischer Ausführung liefern zu können.

### Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik  
Reckarauer Mannheimer Telefon  
Uebergang 883 41328  
empfehlen

Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unserer Patent-Universal-Entlastung  
D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten  
Bilddruckapparat.



Krahnen, Anzüge  
und Winden

mit unsererer Sicher-  
heitskurbel, D. R.-P.  
No. 55492 (keine  
Unfälle durch Schleudern  
der Kurbeln mehr) für  
Hand- u. Motorenbetrieb

Centrifugal-  
Pumpen.

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren.  
Feldschneidern und Schmiedeherde.



Auf Allerheiligen  
empfehle

Blatt-, Blech-,  
Perl-  
und Mooskränze

in großer Auswahl zu den billigsten  
Preisen.

Friedr. Voek,  
J 2, 4. Mannheim. J 2, 4.

### Erste Pariser Neuwascherei

für Kragen und Manschetten  
K4,17 C. Eckweiler K4,17.

Größte Schonung, Herstellung wie neu.  
Preis per Stück 6 Pfg. Lieferzeit 4-5 Tage.  
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis. 50182

### Neue, billige Kinder-Mäntel

empfehlen  
J. J. Quilling, D 1, 2.

Crefelder Wolle  
unübertroffen. 46264  
Leonhard Cramer,  
H 1, 14 am Markt.  
Maschinenstrickerei im Hause.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf  
von 37579

### Delmenhorster Linoleum

aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. Id.  
in glatt, bedruckt, Granit, (Terrazzo) Inlaided, Läufer.  
Bestes Fabrikat - Neueste Dessins.  
Albert Ciolina, Kaufhaus.

### Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2  
Spezial-Betten- u. Ausstattungs-geschäft  
empfehlen 45822

### Braut- und Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen  
Streng reelle Bedienung.

### Von keiner Concurrenz erreicht

Original Pariser Neuwascherei  
für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche 20.000 Stück. Maraninchi Mangini  
in Stuttgart Umsatz pro Woche 20.000 Stück.  
Kragen pr. St. 6 Pfg. Manschetten pr. Stück 6 Pfg.  
gegr. 1868.

Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller,  
Bismarckstraße 79, gegenüber dem bayer. Hiesl.  
Filiale Mannheim bei Herrn Carl Freund,  
C 4, 9a. 45913

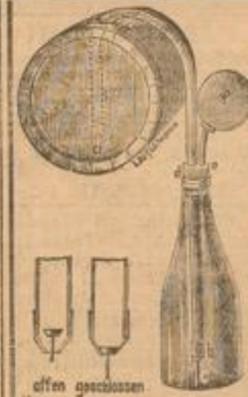
Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in  
der Behandlung hinsichtlich der Jaccon, Appretur u. Weißekeit wie neu.  
Ein Probepersuch sichert meinen Reichthum dauernde Kundenschaft.  
Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 5 Tagen gratis.

## Loose

der ersten Lotterie des Generalfeldschule  
Lahr

Ziehung schon am 24. Oktbr.  
Kanaria Mannheim à 50 Pfg. nach Auswärts 60 Pfg.  
Ziehung im November.

Loose des Straßbgr. Pferdezuchtvereins  
à M. 1.—, Weimarer Kunst-Loose à M. 1.—  
Ulmer Münster-Loose à M. 3.—  
sind zu beziehen durch die Expedition des Blattes.



Wichtig für Jedermann!  
Dr. med. Raab's patentirten  
Abfüll-Apparat  
mit Aufsteiger und  
selbstthätigem Verschluss.  
Bism. Cottbus 1894. gold. Med.  
Bequeme Handhabung.  
Größte Reinlichkeit!  
Verlust an Wein, Bier oder  
and. dergl. ausgeschlossen. 50043  
Preis pro Stück 7. d. Bl. 31. 5.—;  
für auswärts 8. 5.50 franco, gegen  
vorher. Einzahlung d. Betr. od. Nach-  
nahme. Prospect gratis u. franco.  
Sporkeder & Co., Mannheim.  
O 4, 5. Telefon 495.

Rippenheizrohre  
Verzierte Heizkörper  
für Dampf- und Wasserheizungen  
Fabrikheizungen  
Trocken-Anlagen  
Hartguss-Roststäbe.  
Mannheimer Eisengiesserei  
Gebrüder Bolze. 48104

### F. Imbach, Mode-Bazar

Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Mannheim. Nationaltheater.  
Gr. Hof- u. Montag, 18. Vorstellung  
den 22. Oct. 1894. im Abonnement A.

### Der Jugendwächter.

Duetspiel in 4 Aufzügen. Nach Lope de Vega mit Weis-  
wäcker'scher Uebersetzung der Braunfeld'schen Uebersetzung für die  
Bühne bearbeitet von Eugen Sabel.

In Scene geföhrt von Herrn Regisseur Jacobi.  
Antonia, Königin von Neapel . . . . . Frä. Waller.  
Isabella, ihr geheimer Rath . . . . . Herr Stütz.  
Roberto, ) Edelknecht am Hof von Herr Blantenstein.  
Albano, ) Neapel Herr Lisch.  
Fenise, ) Herr Bösch.  
Diana, Roberto's Schwester . . . . . Frä. Mittel.  
Der Prinz von Aragon . . . . . Herr Schreiner.  
Der Kronenherzog von Aragon . . . . . Herr Schöberl.  
Ramon, Isabella's vertrauter Diener Herr Köster.  
Gelis, Diana's Rival . . . . . Frä. Hofmann.  
Fulgencio, Kastellan in Roberto's  
Haus . . . . . Herr Necht.  
Ein Bedienter . . . . . Herr Necht.  
Erster Diener Roberto's . . . . . Herr Lewent.  
Zweiter Diener Roberto's . . . . . Herr Lohberg.  
Erster Sänger . . . . . Herr Necht jun.  
Zweiter Sänger . . . . . Herr Necht.  
Diener, Wagen, Gefolge.  
Ort der Handlung: Neapel.

Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 24. October 1894.  
19. Vorstellung im Abonnement B.

### Margarethe.

Größte Oper in 5 Aufzügen nach dem Französischen bei  
Jules Barbier und Michel Carré. Lust von Ch. Gounod.  
Anfang halb 7 Uhr.